

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Bc. Gabriela Týnová

**Gestische Emojis und ihre Verwendung in
deutschen Tweets**

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Veronika Opletalová, Ph.D.

Olomouc 2019

Zpracování diplomové práce bylo umožněno díky účelové podpoře na specifický vysokoškolský výzkum udělené Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy ČR Univerzitě Palackého v Olomouci (IGA_FF_2019_030).

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní
předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.









V Olomouci dne 12. 12. 2019

.....
Gabriela Týnová

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei Frau Mgr. Veronika Opletalová, Ph.D. für ihre wertvollen Ratschläge und Hinweise, freundliche Hilfsbereitschaft und vor allem für die inspirierenden Gespräche mit ihr. Ich möchte auch für den Zugang zur Datenbank der emblematischen Gesten danken, die im Rahmen des studentischen Forschungsprojektes (IGA_FF_2019_030) entstanden ist.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Theoretische Grundlagen.....	3
2.1.	Emoticon, Smiley und Emoji	3
2.2.	Emoji	6
2.2.1.	Geschichte	6
2.2.2.	Formale Seite	7
2.2.3.	Semantik.....	8
2.2.4.	Kommunikative Funktion	9
2.2.5.	Emoji und Satzzeichen.....	11
2.3.	Nonverbale Kommunikation	12
2.4.	Gestik.....	12
2.4.1.	Ursprung und Entstehung der Gesten	13
2.4.2.	Gestische Phasen.....	15
2.4.3.	Aufzeichnungstechniken.....	16
2.4.4.	Morphologie der Gesten.....	17
2.4.5.	Klassifikation der Gesten	18
2.5.	Embleme.....	20
2.5.1.	Klassifikation der Embleme.....	22
2.5.2.	Von Handbüchern zu einem gestischen Lexikon.....	23
3.	Praktischer Teil	27
3.1.	Unicode-Konsortium-Emojis	27
3.2.	Gestische Emojis der Kategorie <i>People & Body</i>	29
3.3.	Anmerkungen	32
3.4.	Analyse der ausgewählten Emojis.....	37
3.4.1.	 OK-Hand.....	39
3.4.2.	 Daumen hoch	45
3.4.3.	 Zusammengepresste Hände	48
3.4.4.	 Angespannter Bizeps	51
3.4.5.	 Erhobene Hand	56
3.4.6.	 Schulterzuckende Person.....	61
3.4.7.	 Gesicht mit Hand über dem Mund	66
3.4.8.	 Nichts-Böses-Hören-Affe.....	69

4. Schlussfolgerungen.....	73
5. Resümee.....	76
6. Résumé.....	78
7. Literaturverzeichnis	80
7.1. Fachliteratur.....	80
7.2. Internetquellen.....	83
8. Anhang.....	86
8.1. Abbildungen	86
8.2. Emoji-Abbildungsvarianten (Übersichten)	92
Anotace	104
Annotation.....	105

1. Einleitung

Die computervermittelte Kommunikation verzichtet heutzutage nicht auf die Verwendung von Emojis. Die Internetchats und soziale Netzwerke sind voll von bunten Bildchen, sodass man spielerisch von einer „Invasion“ der Emojis sprechen kann. Während es schon lange möglich ist, auf den Geräten mit Touchscreen Emojis einfach in den Text einzufügen, brachte Microsoft neulich ein neues Keyboard mit einem eingebauten „emoji key“¹ auf den Markt.² Diese neue Tastatur ist ein Beweis dafür, dass Emojis ein wichtiger Bestandteil von vielen Texten geworden sind, so dass ihre Verwendung im Rahmen der computerbasierten Kommunikation allmählich zu einem Standard wird.

Die Mehrzahl der Fachliteratur konzentriert sich auf Emoticons oder Emojis, die die mimischen Ausdrücke repräsentieren.³ In dieser Arbeit werden dagegen Emojis analysiert, die Gesten abbilden; die Aufmerksamkeit wird dabei auf die von Unicode-Konsortium standardisierten Emojis gelenkt. Die gestischen Emojis können als digitale Gesten funktionieren, also als ein Ersatz für das nonverbale Verhalten, das ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation ist. Das Ziel dieser Arbeit ist festzustellen, wie die sog. „emblematischen“ Gesten, also Gesten mit fester Form-Bedeutungs-Relation, in Emojis graphisch dargestellt sind und inwieweit diese Darstellungen den realen Gesten entsprechen. Diskutiert wird auch, ob sich die Bedeutung von Emojis mit der Bedeutung von Gesten überlappt.

Im theoretischen Teil werden zeichentheoretische Grundlagen für Emojis sowie für Gesten präsentiert. Der Begriff „Emoji“ wird von „Emoticon“ und „Smiley“ abgegrenzt. Die Geschichte der Emojis wird kurz skizziert, thematisiert wird die formale Seite und Bedeutung von Emojis sowie ihre kommunikative Funktion nach Wu und Trausch (2011). Es wird auch die Beziehung zwischen Emojis und Satzzeichen diskutiert. Eine große Aufmerksamkeit wird den Gesten gewidmet. Die Erkenntnisse der neueren Gestenforschung zur Morphologie der Gesten und den gestischen Phasen werden im praktischen Teil angewandt. Embleme besitzen eine feste Form-Bedeutungs-Beziehung (auch wenn mehrere

¹ Siehe Anhang, Abb. 1.

² Dies geschah im Oktober 2019, vgl. Warren 2019.

³ Z.B. Wu und Trausch 2011 oder Vrzáčková 2015.

Varianten zulässig sind) und sind kulturspezifisch. Während einige Embleme für ein bestimmtes Gebiet spezifisch sind, sind viele Embleme international verbreitet. Gerade diese weltweit verbreiteten Embleme werden oft als Emojis abgebildet.

Im praktischen Teil wird zuerst das System der Unicode-Konsortium-Emojis vorgestellt, die in Kategorien und Unterkategorien eingeordnet sind. Der Begriff „gestisches Emoji“ wird definiert und um einen vollständigen Überblick zu geben, führe ich alle gestischen Emojis an, die in Kürze beschrieben werden. Folglich analysiere ich detailliert acht ausgewählte Emojis. Jedem Emoji wird eine Geste zugeordnet, die vom Gesichtspunkt der Morphologie und der gestischen Phasen beschrieben wird. Die Abbildungsform jedes Emojis wird mit der Geste verglichen, kommentiert werden auch die von verschiedenen Designern stammenden Emoji-Varianten, die denselben Emoji-Typ unterschiedlich präsentieren können. Die Bedeutung von Emojis und Gesten, die sie abbilden, muss nicht unbedingt identisch sein, was ich mithilfe der deutschsprachigen Twitter-Beiträge demonstriere.

2. Theoretische Grundlagen

2.1. Emoticon, Smiley und Emoji

Emoticon, Smiley und Emoji sind bildliche Zeichen, die heutzutage einen wichtigen Bestandteil der computerbasierten Kommunikation darstellen. Sie werden mit Text kombiniert (in E-Mails, SMS, in verschiedenen Messenger-Systemen, sozialen Netzwerken, Chats, usw.) und realisieren ähnliche Funktionen. Was diese Begriffe voneinander unterscheidet, ist vor allem ihre graphische Form. Wie diese Bezeichnungen definiert werden und wie sie entstanden, wird in dem folgenden Abschnitt diskutiert.

Das aus dem Englischen zu Ende des vorigen Jahrhunderts in die deutsche Sprache entlehnte Wort „Emoticon“ ist durch die Kontamination der Wörter „Emotion“ (engl. *emotion*) und „Ikon“ (engl. *icon*) gebildet.⁴ Mithilfe der Emoticons ist es möglich, Gefühle und Einstellungen mitzuteilen.⁵ Im engsten Sinne des Wortes sind Emoticons aus ASCII-Zeichen gebildet, also aus Schriftzeichen, die die Computertastatur bietet.⁶ Typischerweise sind Emoticons nach links gedrehte, liegende Gesichter, was mit dem vorhandenen Repertoire der Schriftzeichen, bzw. Satzzeichen zusammenhängt.

Synonymisch zu „Emoticon“ wird die Bezeichnung „Smiley“ verwendet, weil aus der Folge der Schriftzeichen oft Bilder zusammengestellt werden, die den menschlichen Gesichtern ähnlich sind, was in Klusmanns Definition beschrieben wird: Smileys sind „aus einzelnen ASCII-Zeichen zusammengesetzten Bilder, die als menschliche Gesichter interpretiert werden können [...]“ (Klusmann 1999, s. v. *Smileys*). Das Wort „Smiley“ wurde aus dem englischen *smiley* entlehnt, was „ein Lächeln zeigend“⁷ bedeutet.

„Emoticon“ und „Smiley“ können entweder als synonymische Bezeichnungen verstanden werden, oder „Emoticon“ stellt einen Oberbegriff für „Smiley“ dar: nach dem Duden Onlinewörterbuch ist „Smiley“ „Emoticon in Form eines stilisierten lächelnden Gesichtes (als eigenes Zeichen oder als Kombination

⁴ Vgl. Wu und Trautsch 2011: 3-4.

⁵ Vgl. *Emoji and Pictographs*. https://unicode.org/faq/emoji_dingbats.html [22.9.2019].

⁶ Vgl. Sanderson 1997: 307.

⁷ Duden 2000, s.v. *Emoticon*.

von Doppelpunkt, Divis und schließender Klammer)“⁸. Nach dieser Definition ist also „Smiley“ ein Hyponym.

Ein typisches Beispiel von Emoticon ist gerade :-). Es handelt sich um ein lächelndes Gesicht, das für den so genannten „Ur-Smiley“ gehalten wird. Historisch⁹ geht dieser Smiley angeblich auf dessen Erfinder Scott E. Fahlman zurück, der im Jahr 1982 vorschlug,¹⁰ im Rahmen des online schwarzen Brettes an der Carnegie Mellon University die Zeichenfolge :-)) zu benutzen als eine Bemerkung, die explizit den Leser darauf Aufmerksamkeit machen sollte, dass der Beitrag nicht ernst genommen werden sollte. Ernste Beiträge sollten dagegen mit :-(markiert werden.¹¹

Die Skala der Emoticons ist aber heutzutage viel breiter und beschränkt sich nicht nur auf das lächelnde Gesicht („Ur-Smiley“) und seine antonymische Variante. Duden Onlinewörterbuch definiert „Emoticon“ als „Kombination verschiedener auf einer Computertastatur vorhandener Zeichen, mit der z. B. in einer E-Mail (2) eine Gefühlsäußerung wiedergegeben werden kann [...]“.¹² Mit Emoticons kann man also unterschiedliche Gefühlsregungen ausdrücken, wie z.B. Freude, Trauer, Überraschung, Weinen usw.

Im Zusammenhang mit Emoticons sei es darauf hingewiesen, dass in den asiatischen Ländern ein spezieller Typ von Emoticons verwendet wird, und zwar aus Japan stammende „Kaomojis“ (Gesichtsschriftzeichen). Während die originalen Emoticons horizontal orientiert sind, sind Kaomojis vertikal orientiert (sie liegen nicht auf der Seite). Im Unterschied zu den westlichen Emoticons, die nur aus ein paar Schriftzeichen gebildet werden, können Kaomojis aus mehr als zwanzig Schriftzeichen bestehen.¹³ Als ein Beispiel führe ich (^ ▽ ^) an, ein „happy“ Kaomoji, das als eine Parallele zu dem westlichen Ur-Smiley :-)) betrachtet werden könnte.

⁸ Smiley. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Smiley> [17.9.2019].

⁹ Hier ist Geschichte der elektronischen Smileys gemeint, also der Smileys, die mit Hilfe von ASCII-Zeichen gebildet sind und die für die elektronische Kommunikation verwendet werden.

¹⁰ Vgl. *Orig-Smiley*. <http://www.cs.cmu.edu/~sef/Orig-Smiley.htm> [22.9.2019].

¹¹ Vgl. Fahlman, Scott E.: *Smiley Lore :-)*. <http://www.cs.cmu.edu/~sef/sefSmiley.htm> [22.9.2019].

¹² *Emoticon*. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Emoticon> [17.9.2019].

¹³ Vgl. Giannoulis und Wilde 2020: 3.

Seit den 1980er Jahren haben sich Emoticons weltweit verbreitet und auch die Liste der verwendeten Emoticons hat sich wesentlich erweitert. In den folgenden fast vierzig Jahren haben sich durch den rasanten technischen Fortschritt bildgebende Methoden der elektronischen Geräte so entwickelt, dass die computervermittelte Kommunikation nicht mehr nur auf ASCII-Zeichen beschränkt ist. Während die Emoticons früher typographische Bildzeichen in Texten dargestellt haben, werden diese Zeichenkombinationen heutzutage üblicherweise von vielen Programmen automatisch in graphische Abbildungen umgewandelt. Aus :-) wird also 😊 Diese graphische Darstellung nennt man „Emoji“ (aus dem japanischen 絵文字: 絵 *e* steht für Bild und 文字 *moji* für Schriftzeichen)¹⁴, wobei sie als eine Entwicklungsform von Emoticons angesehen werden kann.

¹⁴ Vgl. *Emoji and Pictographs*. https://unicode.org/faq/emoji_dingbats.html [22.9.2019].

2.2. Emoji

2.2.1. Geschichte

Die ersten Emojis schaffte der Japaner Shigetaka Kurita für die Telekommunikationsfirma NTT Docomo. Im Jahr 1995 führte diese Firma das Herzsymbol für Pager-Kommunikation ein, was vor allem unter den Teenagers-Nutzern sehr beliebt war. Nachdem die Firma dieses Symbol in einer neuen Version des Gerätes aufgegeben hatte, verlor sie viele Hauptnutzer zugunsten der Konkurrenz. Infolgedessen nahm Kurita an dem „i-mode“ Projekt (Internetplattform für Handys) Anteil, dessen Ergebnis die ersten Emojis waren. Kurita war sich dessen bewusst, dass die digitale Kommunikation zu Missverständnissen führen könnte, weil im Gegensatz zu der Face-to-Face-Kommunikation oder den Telefongesprächen hier die Stimmenintonation fehlt, die die Laune und daher auch die beabsichtigte Bedeutung des Gesagten andeutet. Emojis sollten damit helfen, dieses Problem zu lösen. Die ersten im Jahre 1999 entstandenen 176 Symbole, die durch japanische Comics inspiriert wurden, waren nur 12x12 Pixel groß. Auch wenn sie ganz einfach waren, ermöglichten sie, menschliche Emotionen darzustellen. Obwohl diese Emojis sehr erfolgreich waren, gelang es der Firma nicht, sie zu patentieren und die Konkurrenz fang an, ihre eigenen Emojis zu produzieren. Diesen neuen Emojis mangelte es aber an der Uniformität und Kompatibilität.¹⁵

Zur Standardisierung von Emojis kam es erst im Jahr 2010 dank der gemeinnützigen Organisation Unicode-Konsortium (Unicode Inc.).¹⁶ Diese Organisation beschäftigt sich mit der universellen Kodierung aller Zeichensysteme, die im Text verwendet werden.¹⁷ Jeder Buchstabe oder Zeichen entspricht in Unicode einer bestimmten Zahlkombination. Das ist dazu nötig, dass verschiedene Softwares dieselben Zeichen während der Textübertragung anerkennen. Nach dem gleichen Prinzip arbeiten auch Emojis. Die konkrete graphische Darstellung jedes Emojis kann sich unterscheiden, je nach dem, von welchem Hersteller sie angeboten wird.¹⁸ Die durch Unicode-Konsortium standardisierten Emojis

¹⁵ Vgl. Blagdon 2013.

¹⁶ Vgl. Bethge 2015.

¹⁷ Vgl. *FAQ*. <https://home.unicode.org/basic-info/faq/> [22.9.2019].

¹⁸ Vgl. *Full Emoji List, v12.0*: <https://unicode.org/emoji/charts/full-emoji-list.html> [22.9.2019].

umfassen mehr als 3000¹⁹ unterschiedliche Symbole²⁰ und ihre Zahl ständig wächst. Unicode-Konsortium sogar unterstützt die Öffentlichkeit, neue Emojis vorzuschlagen, wobei die entscheidenden Faktoren für die Standardisierung Kompatibilität und erwartete Häufigkeit der Benutzung sind.²¹ Die neuen Emojis, die von Unicode-Konsortium standardisiert werden sollten, werden auch danach ausgewählt, ob sie eine Lücke in dem schon vorhandenen Emoji-Repertoire schließen würden.²²

2.2.2. Formale Seite

Laut Unicode-Konsortium sind Emojis farbige im Text verwendete Piktogramme (Bildsymbole)²³, die sowohl Gesichter, Sachen, Tiere usw. als auch Gefühle oder Aktivitäten abbilden können.²⁴ Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind Emojis, die gestische Embleme beinhalten oder selbst darstellen.

Emojis können in verschiedenen Darstellungsformen vorkommen – am meisten werden sie mit Farben abgebildet, ihre Erscheinungsform kann aber auch schwarzweiß sein. Aus der Sequenz von zwei bis vier Bildern, die sich wiederholen, entstehen die sog. animierten Emojis,²⁵ die eine Bewegung auf vereinfachte Weise nachahmen. Im Zusammenhang mit der politischen Korrektheit führte die Organisation Emojis in verschiedenen Hauttönen ein und auch die feministische Bewegung beeinflusste das Angebot – einige männliche Emojis, die eher neutral gemeint werden könnten, wurden auch mit den weiblichen Varianten ergänzt.²⁶ Wie erwähnt, je nach dem Hersteller der Applikation oder des sozialen Netzwerks sieht jedes Emoji ein bisschen anders aus, es handelt sich aber nur um Nuancen auf der formalen Seite, die das Entziffern des Zeicheninhalts nicht verhindern.

¹⁹ Vgl. *Emoji Counts, v12.0*: <https://www.unicode.org/emoji/charts/emoji-counts.html> [22.9.2019].

²⁰ Varianten inbegriffen.

²¹ Vgl. *Submitting Emoji Proposals*. https://unicode.org/emoji/proposals.html#selection_factors [22.9.2019].

²² Vgl. Bethge 2015.

²³ Der Begriff „Piktogramm“ und „Bildsymbol“ verweisen auf die Etymologie des Wortes „Emoji“ (*e* steht für Bild und *moji* für Schriftzeichen). Es geht nicht um „Symbole“ im Sinne der Peireschen Kategorien von semiotischen Zeichen (Trichotomie Ikon/Index/Symbol).

²⁴ Vgl. *Emoji*. <https://home.unicode.org/emoji/> [22.9.2019].

²⁵ Vgl. *Emoji and Pictographs*. https://unicode.org/faq/emoji_dingbats.html [22.9.2019].

²⁶ Vgl. Giannoulis und Wilde 2020: 4-5.

2.2.3. Semantik

Was die Semantik angeht, lässt sich die Bedeutung von Emojis nicht eindeutig kontextunabhängig bestimmen, zumal viele Emojis kulturspezifisch sind. Das Ziel des Unicode-Konsortiums ist, Emojis oder Zeichen allgemein aufgrund ihrer Form zum Zwecke der Textübertragung zu standardisieren. Die Organisation basiert auf der Abbildung in der Computerwelt, die beabsichtigte Bedeutung wird von den Benutzern geprägt. Es ist also möglich, jedem Emoji eine oder mehrere Hauptbedeutungen zuzuordnen. Mit der Bedeutung von Emojis beschäftigt sich z.B. „Emojipedia“ (emojipedia.org) oder die Webseite smileybedeutung.com, deren Motto „Jeder lächelt in der gleichen Sprache“ lautet.

Weil Emojis primär als Piktogramme fungieren, bedeuten sie in der ersten Reihe das, was sie graphisch darstellen: z.B. 🍑 steht für Pfirsich, 🍆 für Aubergine, 🥑 für Avocado, 🍷 für Hummer. Diese Emojis kann man aber auch in einem übertragenen Sinne verwenden. Viele Emojis besitzen mehrere Bedeutungen, es kam bei ihnen zum Bedeutungswandel. 🍑 kann neben Pfirsich auf den weiblichen Hintern hinweisen,²⁷ und zwar aufgrund der äußeren Ähnlichkeit. 🍆 kann das männliche Geschlechtsorgan repräsentieren.²⁸ Die Bedeutung dieser Emojis wurde metaphorisch auf andere Gegenstände übertragen. 🥑 stellt nicht nur Avocado dar, sondern kann auch mit gesundem Lifestyle assoziiert werden.²⁹ Die Bedeutung wurde in diesem Fall erweitert, es handelt sich um eine Generalisierung. Bemerkenswert ist das Emoji „Hummer“ (🍷), das als inoffizielles Symbol für die Transgender-Gemeinde gilt, nachdem die Flagge der Transsexuellen von Unicode-Konsortium nicht eingenommen wurde.³⁰ Der Hummer hat sowohl männliche als auch weibliche Reproduktionsorgane, deswegen wurde er als Symbol gewählt. Was die Bedeutung angeht, sind alle oben angeführten Beispiele von Emojis (🍑, 🍆, 🥑 und 🍷) kontextabhängig, es ist also sehr wichtig, sowohl den sprachlichen als auch den außersprachlichen Kontext zu kennen, damit Missverständnisse vermieden werden.

²⁷ Vgl. *Peach*. <https://emojipedia.org/peach/> [9.11.2019].

²⁸ Vgl. *Eggplant*. <https://emojipedia.org/aubergine/> [9.11.2019].

²⁹ Vgl. *Essen und Trinken Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-essen-trinken-whatsapp#U+1F351> [9.11.2019].

³⁰ Vgl. Giannoulis und Wilde 2020: 5.

Zu den Emojis, die eine kulturspezifische Bedeutung besitzen können, gehört z.B. 🏦. Normalerweise repräsentiert dieses Emoji die Institution Bank, in Japan hat es aber noch eine sekundäre Bedeutung. Das Wort „Bank“ enthält Buchstaben „b“ und „k“, was auf das japanische Wort „bankkureru“ mit der Bedeutung „Verantwortung vermeiden“ hinweist.³¹ Ein weiteres Beispiel stellen die gestischen Emojis dar, die solche Gesten abbilden, die kulturspezifisch sein können. Während man mit 🙏 in den asiatischen Ländern einen Gruß oder Dank ausdrücken kann, ist es möglich, im Westen mit dieser Geste das Beten zu äußern.

2.2.4. Kommunikative Funktion

Wu und Trausch (2011) beschreiben in ihrem Beitrag kommunikative Funktionen von Emotikons, die von der Gestenklassifikation von Ekman (1980) ausgehen. Diese Klassifikation kann auch auf Emojis angewendet werden. Abgesehen davon, ob es sich um Emoticons oder Emojis handelt, bleibt die kommunikative Funktion dieselbe, denn es handelt sich um den gleichen Typ der Zeichen, die mit Text kombiniert werden, wie immer ihre graphische Form auch unterschiedlich sein könnte.

In Bezug auf die kommunikative Funktion werden die folgenden Klassen unterschieden:

1. **Sprachtextbegleitende** Emoticons/Emojis sind auf Text gebunden, den sie begleiten, sie können noch weiter in Unterklassen verteilt werden:

- betonende Emoticons/Emojis
Sie betonen einzelne Wörter, z.B.:³²

Guten Morgen!
Meine Motivation schwächelt, aber ich bleibe Stark! 💪

- unterstreichende Emoticons/Emojis
Sie unterstreichen den ganzen Satz, z.B.:

³¹ Vgl. *Bank*. <https://emojipedia.org/bank/> [9.11.2019].

³² Die folgenden Beispiele sind von Twitter übernommene Ausschnitte.

Vielen lieben Dank für die Unterstützung aus Deutschland 🙏

➤ antithetische Emoticons/Emojis

Sehr oft markieren sie die Ironie. Die Bedeutung des Sprachtextes und des verwendeten Emoticons/Emojis ist gegensätzlich, z.B.:

Weltmeister ohne gespielt zu haben auf der Bank. Ganz toll 👍

2. **Sprachtextersetzen** Emoticons/Emojis stehen nebeneinander, sie können Bedeutungskombinationen bilden, z.B.:

Liebe dich! ❤️🇩🇪🍷🎉 @ Oktoberfest

Emojis sind heutzutage so beliebt, dass es auch Versuche gibt, nur mithilfe von Emojis, also ganz ohne Wörter zu kommunizieren, z.B. auf dem sozialen Netzwerk „Emojicate“. Eine sehr außergewöhnliche Erscheinung ist das Buch „Emoji Dick“ – in Emojis übersetztes Herman Melvilles’ Buch „Moby Dick“. Jede Zeile von diesem Buch ist auch mit einer Reihe von Emojis begleitet. Ob aber diese „Übersetzung“ ganz ohne Unterstützung der Wörter lesbar wäre, bleibt fraglich.³³

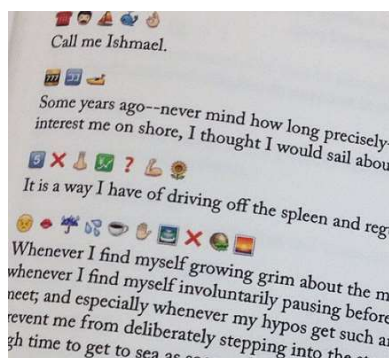


Abb. 1: Emoji Dick³⁴

³³ Vgl. Bethge 2015.

³⁴ <https://www.chronicle.com/blogs/linguafranca/2015/10/25/midwifing-emojis/> [6.11.2019].

2.2.5. Emoji und Satzzeichen

In der Linguistik gibt es eine Diskussion über das Verhältnis von Emoticon/Smiley/Emoji zu Satzzeichen sowie über die Position dieser Bildzeichen im Text (vgl. z.B. Rinas und Uhrová 2016). Smileys/Emoticons³⁵ sind durch zwei Eigenschaften gekennzeichnet, und zwar kann man mit ihnen Gefühle ausdrücken und Ironie markieren. Bei einigen Interpunktionszeichen ist eine „Affinität zur Emotionalität“ zu finden, konkret beim Ausrufezeichen, Gedankenstrich, bzw. den Auslassungspunkten. Emotionalität ist aber nicht die einzige Funktion von Emoticons, wie das Portmanteau-Wort „Emoticon“ (Verschmelzung von *emotion* und *icon*) impliziert. Neben der expressiv-emotiven werden auch die evaluative und kommunikativ-regulative Funktion erwähnt.³⁶

Die Markierung von Ironie gehört nicht zu den zentralen Funktionen der Interpunktion, dennoch können z.B. die Auslassungspunkte (ähnlich wie ein am Ende eines Satzes gebrauchtes lächelndes Smiley-Gesicht ³⁷) und Anführungszeichen Ironie andeuten. Obwohl Rinas und Uhrová (2016) sich in ihrem Beitrag nur auf Smileys/Emoticons konzentrieren, diskutieren sie Fragen, die sich auch auf Emojis beziehen — wohin diese Bildzeichen im Text platziert werden sollten. Rinas und Uhrová stützen sich auf Diskussionen in Internetforen. Diese stellen keine wissenschaftlichen linguistischen Beiträge dar, trotzdem sind sie eine wichtige Quelle von unterschiedlichen Anschauungen und Argumenten. Diskutiert wird, ob Smileys als Bestandteile eines Satzes betrachtet werden sollten, ob sie Interpunktionszeichen ersetzen können und auch der graphotaktische Gesichtspunkt wird hier besprochen (z.B. Platzierung des Smileys vor oder nach dem Satzzeichen). Es ist festzustellen, dass die Forschung zur Rechtschreibung von Emoticons/Smileys/Emojis noch am Anfang ist, denn eine feste offizielle Verwendungsregel wurde in der deutschen Sprache noch nicht kodifiziert.

³⁵ Smileys und Emoticons werden von Rina und Uhrová als Synonyme betrachtet.

³⁶ Drei Funktionen von Smileys nach Runkehl, Schlobinski und Siever: Runkehl, Jens; Schlobinski, Peter; Siever, Torsten (1998): *Sprache und Kommunikation im Internet*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

³⁷ :-)

2.3. Nonverbale Kommunikation

Die gesprochene Sprache, die als die primäre Erscheinungsform der natürlichen Sprache gilt, ist eine menschliche verbale vokale³⁸ Äußerung, die entweder direkt (Face-to-Face-Kommunikation) oder vermittelt (z.B. Telefongespräch) realisiert wird. Während die beiden Typen von den paralingualen Phänomenen begleitet werden (dazu zählt man z.B. Stimmhöhe, Intonation, Lachen u.a.)³⁹, ist das nonverbale Verhalten (im Sinne von Ekman und Friesen 1969) nur bei der direkten Kommunikation, v.a. bei den Gesprächen vorhanden. Die Rede ist von der sog. nonverbalen Kommunikation (in der Alltagssprache und in der populärwissenschaftlichen Literatur „Körpersprache“ genannt), die ein wichtiger Träger der relevanten Informationen ist, die das Gesprochene begleitet, unterstützt, ergänzt und teilweise kann es auch ersetzen. Laut Nöth (2000) ist die nonverbale Kommunikation „ein Gebiet des menschlichen Zeichenverhaltens“ und „umfasst das Ausdruckspotential des menschlichen Körpers in Zeit und Raum“.⁴⁰ Nöth unterscheidet sieben Forschungsteilgebiete: Gestik, Kinesik, Mimik, Blick, taktile Kommunikation, Proxemik und Chronemik.⁴¹

2.4. Gestik

Unter „Gestik“ im engeren Sinne des Wortes wird die nonverbale Kommunikation mithilfe der Arme und Hände sowie der Kopfbewegungen verstanden.⁴² Der Ausdruck „Gestik“ ist als die „Gesamtheit der Gesten“⁴³ zu verstehen. Nur selten wird der Begriff im weiteren Sinne synonymisch zu der nonverbalen Kommunikation verwendet.⁴⁴

Im Kontext der Gestik stößt man auf zwei Termini – „Geste“ und „Gebärde“. Mit „Gebärde“ bezeichne ich in dieser Arbeit die Zeichen der Gehörlosen, also sie sind zu der Gebärdensprache zu zählen. Gebärden sind zwar nonvokale, zugleich aber verbale Zeichen. Im Gegensatz zu den Gesten bilden Gebärden ein

³⁸ Die Begriffe „verbal/nonverbal“ und „vokal/nonvokal“ werden von einigen Linguisten in die Opposition gestellt. Vgl. Nöth 2000: 295.

³⁹ Vgl. Linke, Nussbauer und Portmann 2004: 309.

⁴⁰ Nöth 2000: 293

⁴¹ Vgl. Nöth 2000: 293.

⁴² Vgl. Nöth 2000: 298.

⁴³ Duden 2000, s.v. *Gestik*.

⁴⁴ Vgl. Nöth 2000: 298.

sprachliches System, das vollständig konventionalisiert ist. Sie sind durch sprachliche Eigenschaften und syntaktische Regularitäten gekennzeichnet, also sie können zu höheren sprachlichen Einheiten kombiniert werden, was die Gesten nicht ermöglichen.⁴⁵

2.4.1. Ursprung und Entstehung der Gesten

Die Entstehung der Gesten hängt sehr eng mit der Phylogenese des Menschen zusammen und geht Hand in Hand mit der Entwicklung der Sprache bei den Frühentwicklungsstufen der Menschenevolution. Die entscheidende Phase kam nach dem Anthropologen Leroi-Gourhan (1964-1965), nachdem der Mensch angefangen hatte, sich mithilfe der Hinterbeine aufrecht zu bewegen (deswegen die Bezeichnung „Homo erectus“), so dass die Vorderbeine für andere Aktivitäten freigegeben wurden. Dank der späteren anatomischen Entwicklung der Hand bei Homo faber, die mit Werkzeugen umgehen lernte, wurde auch die gestische Kommunikation ermöglicht. Gleichzeitig konnte sich die akustische Sprache durchsetzen, weil der Mensch mit der Mund nicht mehr Nahrung sammeln musste. Nach dieser Theorie entstanden also Gesten und Sprache parallel. Nach einer anderen Hypothese hat die Sprache gestischen Ursprung – während subhumane Primaten nicht imstande sind, wegen der Anatomie ihrer Artikulationswerkzeuge die menschliche Sprache zu erlernen, zeigen sie eine beachtenswerte Geschicklichkeit bei dem Gebärdensprachenerwerb, was diese Hypothese unterstützt. Einige Wissenschaftler sprechen in diesem Zusammenhang von den sog. vokalen Gesten, die als Vorläufer der akustischen Sprache gelten könnten.⁴⁶

Mit dem Ursprung der universell verbreiteten Gesten beschäftigte sich schon Charles Darwin. Der Gegenstand der Forschung waren z.B. die Bejahungs- und Verneinungsgesten mithilfe des Kopfes, die auf das Stillen des neugeborenen Kindes zurückgehen. Das Kind bewegt seinen Kopf zur Mutterbrust, damit sein physischer Zweck erfüllt werden könnte – das ist die vermutliche Herkunft der Bejahungsgeste. Dagegen der Ursprung der Verneinungsgeste liegt laut Darwin in Ablehnung der Nahrung in der Form der seitlichen Kopfbewegung des Kindes.⁴⁷

⁴⁵ Vgl. Fricke 2007: 147-148.

⁴⁶ Vgl. Nöth 2000: 302-303.

⁴⁷ Vgl. Nöth 2000: 303.

Das Prozess der Verschiebung von dem ursprünglichen praktischen/physischen zu einem kommunikativem Zweck (in diesem Fall Bejahung oder Verneigung) nennt sich „Ritualisierung“ und „[...] alle Verhaltensmuster, die dem Handelndem nicht nur dazu dienen, ein physisches Handlungsziel zu erreichen, sondern auch, es mitzuteilen [...]“ als „Rituale“ (Posner 2002: 398). Die Entstehung der Gesten kann also als Ergebnis der ritualisierten Handlungen erklärt werden. Ritualisierung ist auch in der Welt der Tiere zu finden, das Repertoire ist aber viel kleiner als bei den Menschen.

Während des Prozesses der Ritualisierung kommt es zu Veränderungen auf jeder der beiden Ebenen (Signifikat- und Signifikantenseite). Erstens wird die Bedeutung der Handlung verschoben, und zwar infolge der Veränderung der Funktion – aus dem physischen Zweck wird eine Mitteilung. Zweitens wird gleichzeitig auch die formale Seite, das heißt die Durchführung, modifiziert, namentlich durch: Übertreibung, Vereinfachung, Stereotypisierung, Vereinheitlichung, Iterierung, Handlungsänderung und Intensivierung. Posner führt in seinem Beitrag als Beispiel die emblematische Alltagsgeste „Handsclenkern“⁴⁸ an. Diese mitteleuropäische Geste wird in verschiedenen Stadien analysiert, was in Verbindung mit der Ontogenese der Gesten verbracht wird. Im ersten Stadium wird noch der praktische Zweck durchgeführt. Das Kind verbrennt sich die Finger am Ofen und damit der Schmerz vermindert wird, schüttelt es seine Hand und bläst die Luft auf die betroffenen Stellen. Diese Reaktion ist dem Kind nicht angeboren, sondern wurde von den Erwachsenen erlernt. Durch die folgenden Stadien kommt es schrittweise zum Domänenwechsel sowie zur Veränderung der ursprünglichen Bewegungen. Schließlich entsteht laut Posner etwa die Geste, die im Südeuropa gebraucht werden kann, um zu äußern, dass eine Frau sehr attraktiv ist. Wenn solche Frau vorbeigeht, wenden sich die Männer zueinander (Haltungsänderung), pfeifen (Intensivierung) und schütteln dabei typischerweise dreimal die Hand (Iteration). Aus dem ursprünglichen Zweck, die verbrannte Hand zu kühlen, entwickelte sich also eine Geste, mit der es möglich ist mitzuteilen, dass eine Frau „heiß“ (im Sinne „reizvoll“) ist. Es geht um ein Wortspiel mit Metaphorik und Metonymie – die Frauen können für Männer potenziell so gefährlich sein, dass die Männer sich

⁴⁸ „Es handelt sich um wiederholtes schnelles nach unten Schleudern der gespreizten Hand seitlich vor dem Oberkörper.“ (Posner 2002: 401)

verbrennen können, ähnlich wie sich das Kind seine Finger am Ofen verbrennen kann.⁴⁹

2.4.2. Gestische Phasen

Die Gesten lassen sich auf der formalen Seite syntagmatisch segmentieren. Stukenbrock (2015) spricht in diesem Zusammenhang von der „Anatomie der Gesten“⁵⁰. Im Aufsatz von Kita, van Gijn und van der Hulst (1998) wird vorgeschlagen, die Gesten sowie die Gebärde (das heißt die Zeichen der Gehörlosen), die Bewegungseinheiten (*movement unit*) darstellen und die durch eine oder mehrere Bewegungsphrasen (*movement phrase*) realisiert werden, in drei Bewegungsphasen aufzuteilen.

1. *preparation* (Vorbereitungs-/Preparationsphase)
2. *expressive phase* (expressive Phase)
3. *retraction* (Rücknahme/Rückzug/Retraktionsphase)

Die expressive Phase kann weiter in kleinere Segmente verteilt werden:

- *hold* (Haltephase) – *independent/dependent hold*⁵¹
- *stroke* (Schlag/Durchführung/Kern)

Während die Vorbereitungs- und Retraktionsphase fakultative Phasen darstellen, ist die expressive Phase der zentrale Bestandteil einer Bewegungsphrase – es ist die semiotisch aktive Phase. Kita, van Gijn und van der Hulst gehen theoretisch von v.a. McNeills und Kendons Konzeptionen aus (Kendons „Gestenphrase“ besteht nur aus: Vorbereitungsphase – Durchführung – Retraktionsphase)⁵², im Gegensatz zu ihren Studien muss aber die Durchführung laut Kita, van Gijn und van der Hulst nicht unbedingt realisiert werden. Obligatorisch ist entweder *independent hold* oder die Durchführung.

⁴⁹ Vgl. Posner 2002: 394-421.

⁵⁰ Stukenbrock 2015: 22-28.

⁵¹ *Dependent hold* umgibt *stroke*, sodass ein Rahmen gebildet wird: *dependent hold* – *stroke* – *dependent hold*. Dieses Schema stellt den ersten Typ der expressiven Phase dar. *Dependent hold* ist fakultativ, dagegen *independent hold*, das den zweiten Typ der expressiven Phasen selbst darstellt, ist obligatorisch.

⁵² Vgl. Stukenbrock 2015: 23.

Um es zusammenzufassen, die Bewegungseinheit beginnt in der Ruheposition (*resting position*), wird durch eine oder mehrere Phrasen realisiert, die sich noch in weitere Phasen (Vorbereitungsphase – expressive Phase – Retraktionsphase) segmentieren lassen (wobei nicht alle Phasen realisiert werden müssen), und mit der Rückkehr in die Ruheposition wird die Bewegungseinheit beendet. Bei den Gesten wird die Ruheposition von einem Körperteil oder der Fläche des Möbels repräsentiert, wo die Hände liegen können. Mit der ersten Bewegung beginnt dann eine Phrase. Die Ruheposition der Gebärden dagegen befindet sich in der Luft von der Brust, wo die Hände für die nächste Bewegungseinheit bereit sind.⁵³

2.4.3. Aufzeichnungstechniken

Die einzelnen vorgeschlagenen Phasen der Gesten und Gebärden von Kita, van Gijn und van der Hulst, die rein auf der Form basieren, können v.a. bei den Technologien der maschinellen Erkennung, bzw. Produktion Anwendung finden.⁵⁴ Für die Aufzeichnung der Gesten ist aber nicht nur der Bewegungsablauf, sondern auch die Räumlichkeit entscheidend. Die Gesten präzise mit den Worten zu beschreiben, ist eine besondere schwierige Aufgabe. Aus diesem Grund suchten die Gestenforscher nach anderen Methoden – von den Zeichnungen, über die Foto- und Filmaufnahmen bis zu den Videoaufzeichnungen, die heutzutage wohl zu den meist verwendeten Aufzeichnungstechniken gehören. Dank den neuesten technischen Verfahren ist es möglich, Gesten dreidimensional aufzunehmen, und zwar etwa mit Hilfe der Datenhandschuhe, des markerbasierten oder sogar markerlosen Trackings. Zu weiteren fortschrittlichen Methoden gehören auch Tracking durch Muskelaktivitäten, radarbasierte Gestenerkennung sowie Gestenerkennung mit dem Leap Motion Controller.⁵⁵

In diesem Zusammenhang ist das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Gebärdenerkennung mit Sensorhandschuhen“ zu erwähnen. Dieses Projekt verlief an der Technischen Universität Berlin zwischen den Jahren 1994 und 1998 und es beteiligten sich daran drei Fachrichtungen: Robotik, Mikrosensorik und Semiotik.

⁵³ Vgl. Kita, van Gijn und van der Hulst 1998.

⁵⁴ Vgl. Kita, van Gijn und van der Hulst 1998.

⁵⁵ Vgl. Siefkes 2019: 70-77.

Das Projekt wurde von dem Semiotiker und Linguisten Roland Posner geleitet. Das Ziel des Projektes war, die menschlichen emblematischen Gesten sowie die Gebärden der Gehörlosen mithilfe der Sensorenhandschuhe auf der formalen Seite zu erkennen und folgend zu ihnen eine Bedeutung automatisch zuzuordnen. Grundlegend war für dieses Projekt der Einsatz der Sensorenhandschuhe, die an der Technischen Universität entwickelt und zur Gestenaufzeichnung patentiert wurden. Damit die Gesten erkannt werden konnten, war es nötig, mehrere Parameter zu berücksichtigen. Es waren v. a. die Position der Hände, ihre Orientierung im Raum, Fingerstellung und Druckverteilung beim Greifen von Gegenständen. Die Rolle der Semiotik lag vor allem in der Erarbeitung der Semantik der Gesten. Das Forschungsteam setzte sich zum Ziel, 150 Familien von Alltagsgesten zu dokumentieren, ihre Forschungsergebnisse sollten in einem Lexikon erfasst werden („Berliner Lexikon der Alltagsgesten“)⁵⁶ – zu diesem bisher unvollendeten Werk siehe mehr in Abschnitt 2.5.2.

2.4.4. Morphologie der Gesten

Ähnlich wie bei den Wörtern lässt sich auch die formale Seite der Gesten morphologisch beschreiben. Vor allem im Rahmen der Gestenlexikologie ist eine präzise und systematische Beschreibung sehr wichtig, damit ein gestisches Lexikon („Gestikon“) im Sinne eines Wörterbuches entstehen kann. Es ist möglich, Gesten mit Wörtern zu umschreiben, was auch mit Fotos und Bildern unterstützt sein kann. Eine andere Methode stellen Notationssysteme dar. Notationssysteme, die die Beschreibung der Handbewegungen ermöglichen, wurden primär für die Gebärdensprache entwickelt, ihre Anwendung finden sie aber auch in der Gestenforschung.

„HamNoSys“ (Hamburg Notation System for Sign Languages), dessen Methode in dem „Berliner Lexikon der Alltagsgesten“ verwendet wurde,⁵⁷ ist ein Transkriptionssystem, das die Gebärden mithilfe der Glyphen aufzeichnet.⁵⁸

⁵⁶ Vgl. *Das Interdisziplinäre Forschungsprojekt*: http://pdv.cs.tu-berlin.de/forschung/IFP_dt.html [2.11.2019].

Vgl. *Gestenforschung an der Arbeitsstelle für Semiotik*. https://www.semiotik.tu-berlin.de/menue/ueber_die_afs/forschungsprojekte/allgemeines/gestenforschung/ [2.11.2019].

⁵⁷ Vgl. Hanke 2004: 5.

⁵⁸ Vgl. Hanke 2004: 1.

Beschrieben werden die Einzelgebärden sowie die zweihändigen Gebärden, wobei folgende Parameter berücksichtigt werden: Handform, Handstellung, Lokation, Aktionen und nonmanuelle Komponente. Die Handform besteht aus miteinander kombinierbaren Symbolen, die händigen Grundformen, Daumen-, bzw. Fingerstellung und Beugung transkribieren. Die Handstellung berücksichtigt die Fingeransatzrichtung und Handflächenorientierung. Lokation betrifft die Position der Hand im Raum je nach der x-, y-, z-Koordinate. Werden beide Hände beteiligt, wird ihre Konstellation beschrieben. Unter Aktionen versteht man translatorische Bewegungen (z.B. geradlinige Bewegungen, Zickzack-, Kreisbewegungen u.a.), stationäre Bewegungen (bei den Handform und Handstellung ersetzt wird) sowie nonmanuelle Bewegungen, die kombiniert werden. Neben den Händen (manuelle Aktivität) können auch nonmanuelle Aktivitäten wie gestische und mimische Ausdrücke sowie Körperhaltung eine wesentliche Rolle bei der Gebärdenkommunikation spielen, es ist aber nicht möglich, alle diese Aktivitäten zu notieren. HamNoSys beschränkt sich nur auf z.B. Schulterbewegungen und Kopfdrehungen, weil dieses System primär für Gebärden konzipiert wurde.⁵⁹

Die oben angeführten Parameter der formalen Seite der Gebärden können auch auf Gesten übertragen werden. Beschrieben werden v.a. die folgenden Aspekte: die beteiligten Körperteile (Artikulatoren), Hand- und Fingerkonstellation, Richtung der Finger, Orientierung der Handfläche, Position der Artikulatoren auch im Verhältnis zu anderen Körperteilen, Art und Weise der Bewegung (z.B. Richtung, Bahn, Dynamik, Tempo und Intensität) u.a.⁶⁰

2.4.5. Klassifikation der Gesten

Da in dieser Arbeit gestische Emojis, konkret Emojis mit gestischen Emblemen analysiert werden, ist es nötig, Embleme von anderen Gestenkategorien abzugrenzen. Grundsätzlich lassen sich Gesten in redegleitende und autonome (sprachersetzende) Gesten unterteilen.⁶¹

⁵⁹ Vgl. <https://www.sign-lang.uni-hamburg.de/projekte/hamnosys/hns3.0/hamnosysintroduce.html> [2.11.2019].

⁶⁰ Vgl. Kolarova 2011: 19-20.

⁶¹ Vgl. Nöth 2000: 299.

Die redebegleitenden Gesten können als vorwiegend spontane Bewegungen (in der ersten Linie Hand- und Armbewegungen) definiert werden, die das Gesprochene begleiten. Sie sind von der Rede per definitionem abhängig: Die Anwesenheit der Rede ist obligatorisch – sie verlaufen synchron mit dem Sprechen. Sie sind nicht konventionalisiert, es mangelt ihnen an den sprachlichen Eigenschaften und sie lassen sich in keine kleineren bedeutungstragenden Elemente segmentieren. Ihre Bedeutung aktiviert sich nur mit Hinblick auf das Gesprochene, erst dann sind diese Gesten interpretierbar. Während das „Kendons Kontinuum“⁶² die redebegleitenden und gebärdensprachlichen Gesten in Gegensatz stellt, erweitert McNeill dieses Kontinuum um die emblematischen und pantomimischen Gesten. Berücksichtigt werden die Beziehung zwischen Gestik und Rede, die An- und Abwesenheit sprachlicher Elemente, der Konventionalisierungsgrad und die Segmentierbarkeit und Kompositionalität.⁶³

Eine weitere Klassifikation, die oft im Gestenbereich angewendet wird, bieten Ekman und Friesen (1969), die die Theorie der Gesten von Efron (1941) weiter ausbauten.⁶⁴ Ihre fünf Klassen des nonverbalen Verhaltens repräsentieren:

1. Embleme (*emblems*)
2. Illustratoren (*illustrators*)
3. Regulatoren (*regulators*)
4. Affektäußerungen (Ekman und Friesen 1969: *affect displays*; Ekman 2004: *emotional expressions*)
5. Körpermanipulatoren (Ekman und Friesen 1969: *adaptors*; Ekman 2004: *manipulators*)

Diese Klassifikation betrifft nicht nur Gesten, sondern die nonverbale Kommunikation allgemein. Laut Kolarova (2011) beruht diese Klassifikation nicht auf einheitlichen Kriterien, deswegen ist sie oft Gegenstand der Kritik.⁶⁵ Die Definition der Embleme von Ekman und Friesen (1969) wird jedoch in der Gestenforschung nach wie vor beachtet.⁶⁶

⁶² Dieser Begriff wurde von McNeill (1992: 37) eingeführt.

⁶³ Vgl. Fricke 2007: 143-151.

⁶⁴ Vgl. Nöth 2000: 299.

⁶⁵ Vgl. Kolarova 2011: 3.

⁶⁶ Vgl. Kolarova 2011: 3.

2.5. Embleme

Ekman und Friesen übernahmen den Begriff „Emblem“ von David Efron (1941). Efron schließt in Embleme nur solche Gesten ein, die arbiträr sind, dagegen nach der Definition von Ekman und Friesen (1969) können Embleme sowohl arbiträr als auch ikonisch⁶⁷ sein. Embleme sind dadurch gekennzeichnet, dass sie sich verbalisieren lassen, d.h. es ist möglich, sie mit Lexika zu beschreiben. Diese Beschreibung oder Definition kann aus einem Wort sowie einer Phrase bestehen.⁶⁸ Das ist nur aus dem Grund möglich, dass Embleme eine präzise-semantische Bedeutung besitzen.⁶⁹ Für Embleme ist also „eine stabile, konventionalisierte Form-Inhalts-Beziehung“ (Fricke 2007: 149) charakteristisch, sie sind auch ohne Kontext verständlich.⁷⁰ Die Mitglieder einer Gruppe oder Kultur verstehen den Sinn der meisten Embleme. Die Fähigkeit, Embleme zu verstehen, ist aber dem Menschen nicht angeboren, er muss sie erlernen⁷¹ – ähnlich wie ein Kind die gesprochene Sprache erwirbt.

Embleme sind kulturspezifische Zeichen – während eine Mitteilung in einer Kultur mit Emblem kommuniziert werden kann, erscheint dieses Emblem in einer anderen Kultur gar nicht. Es existieren auch Bewegungen, die auf der formalen Seite gleich sind, die aber in verschiedenen Kulturen eine unterschiedliche Bedeutung haben. Auf der anderen Seite finden wir auch multikulturelle Embleme, die in mehreren Kulturen etwa infolge des interkulturellen Kontakts gleich verstanden werden.⁷² Es handelt sich eigentlich um emblematische Internationalismen, die universell sind.

Ekman und Friesen (1969) bemerken weiter, dass Embleme üblicherweise bewusst und vorsätzlich gebraucht werden. Wie in Abschnitt 2.4.1 erwähnt wurde, werden Embleme zu einem kommunikativen Zweck verwendet. Eine Ausnahme stellen z.B. die sog. „*emblematic slips*“ dar, also solche emblematischen Gesten, die der Sender nicht intentional, also unbewusst verwendet. Ekman und Friesen (1969) vergleichen solche Erscheinungen mit den Versprechern.

⁶⁷ Die Form der Geste und das Referenzobjekt weisen eine evidente Ähnlichkeit auf.

⁶⁸ Vgl. Ekman und Friesen 1969: 63.

⁶⁹ Vgl. Ekman 2004: 39.

⁷⁰ Vgl. Kolarova 2011: 6.

⁷¹ Vgl. Ekman 2004: 39.

⁷² Vgl. Ekman 2004: 39.

Was die Durchführung betrifft, werden bei den meisten Emblemen die Hände beteiligt, und zwar in der Präsentationsposition (*presentation position*), d.h. vor dem Körper zwischen dem Kopf und der Taille.⁷³ Die Anwesenheit der Rede ist fakultativ,⁷⁴ Embleme können Teile des Gesagten wiederholen, hervorheben, ergänzen oder ersetzen. Es ist sogar möglich, mit ihnen die ganze Antwort zu ersetzen.⁷⁵ Deswegen werden sie oft mit dem Termin „autonome“, „Sprache ersetzende“ oder „redeersetzende“ Gesten bezeichnet und zugleich in Gegensatz zu den redebegleitenden Gesten gesetzt.⁷⁶

Eine wichtige Rolle spielen die Embleme in Situationen, wenn die Rede wegen der äußeren Umstände nicht möglich ist – wegen des Lärms, der räumlichen Entfernung usw.⁷⁷ Ein weiteres Beispiel der Embleme, die das Gesprochene ersetzen, sind z.B. die Tauchzeichen. Die Taucher bewegen sich unter Wasser, wo es nicht möglich ist, mithilfe der gesprochenen Sprache sich untereinander zu verständigen. Die einzige Kommunikationsmöglichkeit (neben den Lichtzeichen, die bei Nacht- oder Höhlentauchen benutzt werden) sind die Tauchzeichen. Handzeichen brauchen auch Fallschirmspringer, wenn sie in der Luft kommunizieren müssen, oder Beach-Volleyballer, die damit ihre Spielstrategie bestimmen. Die Spieler verzichten auf die Rede, sodass sie ihre Gegenspieler nicht hören. Sie spielen zu zweit, die Strategie bestimmt immer der Spieler am Netz, wobei er die Handzeichen absichtlich hinter seinem Körper verbirgt, sodass sie die Gegenspieler nicht einmal sehen könnten. Solche Systeme von emblematischen

⁷³ Vgl. Ekman 2004: 40.

⁷⁴ Vgl. Fricke 2007: 147.

⁷⁵ Vgl. Ekman 2004: 40.

⁷⁶ Weil ich in dieser Arbeit Begriffe „sprachersetzend/sprachtextersetzend“ in verschiedenen Zusammenhängen verwende, was aufgrund der Ähnlichkeit dieser Wörter irremachen könnte, halte ich für notwendig, den Verwendungsbereich dieser Begriffe zu erklären. Auch das Wortpaar „redbegleitend/sprachtextbegleitend“ sollte weiter besprochen werden. Wie in Abschnitt 2.4.5 diskutiert wurde, können Gesten im Prinzip in sprachersetzende (Embleme) und redebegleitende verteilt werden. Die sprachersetzenden Gesten sind insoweit autonom, dass sie im Vergleich zu den redebegleitenden Gesten das Gesprochene ersetzen können und dass sie auch ohne Sprachkontext verständlich sind. Die Begriffe „sprachtextersetzend“ und „sprachtextbegleitend“ wurden im Zusammenhang mit der kommunikativen Funktion von Emojis in Abschnitt 2.2.4 eingeführt. Gestische Emojis, die Embleme, d.h. sprachersetzende Gesten darstellen, können im Hinblick auf ihre Verwendung im geschriebenen Text entweder eine sprachtextersetzende oder sprachtextbegleitende kommunikative Funktion erfüllen. Mit anderen Worten kann ein Emblem in der Form eines Emojis sowohl sprachtextersetzend als auch sprachtextbegleitend funktionieren. Das Wort „redbegleitend“ bezieht sich nur auf die Bezeichnung der Klasse der redebegleitenden Gesten.

⁷⁷ Vgl. Ekman und Friesen 1969: 64.

Gesten nennt man gestische „Fachsprachen“, weil sie nur in einem bestimmten Tätigkeitbereich anwendbar sind.⁷⁸

Trotz des engen Zusammenhangs der gestischen Embleme mit der Sprache (sie sind teilweise sprachlich)⁷⁹, „[...] bilden gestische Embleme anders als Sprachzeichen keine systematischen Zeichensysteme“ (Nöth 2000: 301) und lassen sich „[...] nicht zu syntaktischen Einheiten höherer Ordnung kombinieren“ (Fricke 2007: 148). Obwohl es möglich ist, mehrere Embleme nacheinander in einer Reihe zu verwenden, kann kaum die Rede von Syntax sein.⁸⁰

2.5.1. Klassifikation der Embleme

Mit der Klassifikation von Emblemen beschäftigt sich Kolarova (2011), die die Menge der Embleme aus unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet und in Klassen einteilt. Ich führe zwei von ihnen an, die ich im praktischen Teil dieser Arbeit zur Analyse der Emojis anwende.

In Bezug auf die „Art der Performance“ unterscheidet Kolarova (2011: 7) statische, dynamische und gemischte Embleme. Für die statischen Embleme ist die Handform grundlegend. Den semantischen Kern stellt die Pose dar (Haltephase), sie ist der Träger der Bedeutung. Die Bewegung, die vor der Pose kommt, ist semantisch unwesentlich und funktioniert nur als ein Mittel zur Erreichung der Pose. Nach der Pose kehrt die Hand in die Ausgangs-, bzw. Ruheposition zurück – auch diese Bewegung ist nicht bedeutungstragend. Die statischen Embleme lassen sich morphologisch in drei Phasen segmentieren: Vorbereitungsphase – Durchführung (Kendon und McNeill) / expressive Phase (Kita, van Gijn und van der Hulst) – Retraktionsphase, wobei Durchführung/ expressive Phase von einer Pose repräsentiert wird. In dieser Phase befindet sich typischerweise die rechte Hand rechts am Kopf oder in der Präsentationsposition (vor dem Oberkörper). Im Gegensatz zu diesen statischen Emblemen ist die Bewegung bei den dynamischen Emblemen semantisch prägend. Auch diese Embleme kann man in drei Phasen verteilen, wobei die Durchführung in diesem Fall einer Bewegung entspricht. Der

⁷⁸ Vgl. Nöth 2000: 300-1.

⁷⁹ Vgl. Fricke: 2007: 149.

⁸⁰ Vgl. Ekman 2004: 40-1.

gestische Raum bleibt derselbe wie bei den statischen Emblemen. Der letzte Typ sind gemischte Embleme – eine Kombination von Bewegung und Pose, die erst zusammen ausgeführt als ein Emblem erkannt werden können.

Bei der Durchführung einiger Embleme kommt es zum Kontakt der Hand (des Kopfes usw.) mit anderen Körperteilen, Objekten, sowie Personen. Aus dieser Perspektive entstehen laut Kolarova (2011: 8) vier Klassen: selbstberührende Embleme (beteiligt werden Hand + Hand oder Hand + andere Körperteile), objektberührende Embleme (Hände/andere Körperteile + Objekte), fremdberührende Embleme (Adressat oder eine andere Person werden berührt) und berührungslose Embleme.

2.5.2. Von Handbüchern zu einem gestischen Lexikon

Während die verbale Kommunikation als ein primärer Gegenstand der linguistischen Forschung gilt, wurde die interdisziplinäre Forschung der nonverbalen Kommunikation sehr lange vernachlässigt. Monografien zu dieser Problematik erscheinen in größerem Maße erst seit den 1970er Jahren.⁸¹

Die Literatur zur nonverbalen Kommunikation umfasst im größeren Ausmaß als in anderen Forschungsfeldern populärwissenschaftliche Werke, v. a. Handbücher, die der Laienöffentlichkeit gewidmet sind. Solche Arbeiten thematisieren oft die alltags verwendete Körpersprache, die neben Gestik auch andere Teilbereiche der nonverbalen Kommunikation wie Mimik und Körperhaltung sowie verschiedene Körpersignale umfasst. Die Erkenntnisse und Bemerkungen in den Handbüchern, die sich mit der Körpersprache beschäftigen, finden ihre Anwendung z.B. im Bereich der Geschäftsverhandlung, sie dienen aber auch dem besseren Verständnis der üblichen zwischenmenschlichen Kommunikation. Zahlreiche populäre Bücher stammen von dem vielseitigen britischen Forscher Desmond Morris, z.B. *Bodytalk: A World Guide to Gestures* (1994). Neben der menschlichen nonverbalen Kommunikation analysiert Morris als Zoologe auch die Körpersprache der Tiere, z.B. in *Catwatching: The Essential Guide to Cat Behaviour* (1986).⁸² Ein weiteres Beispiel für ein

⁸¹ Vgl. Nöth 2000: 293-294.

⁸² Vgl. Desmond Morris. http://www.sirc.org/about/desmond_morris.html [17.11.2019].

populärwissenschaftliches Handbuch, das sich auf Gesten konzentriert, ist *Field Guide to Gestures: How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man* von Armstrong und Wagner (2003). Dieses Buch ist mit treffenden Photographien der Alltagsgesten versehen.

Das Werk „Bodytalk“ von Morris (1994), an das ich mich bei der Analyse der Emojis teilweise anlehne, umfasst mehr als 600 Alltagsgesten aus der ganzen Welt. Die Gesten sind nach den beteiligten Körperteilen in Gruppen eingeteilt. Jede Geste ist abgebildet; beschrieben werden die Bedeutung, die Art und Weise der Ausführung, der Kontext (z.B. Etymologie der Geste oder gesellschaftliche und historische Zusammenhänge) und das geographische Vorkommen.⁸³

Während einige Autoren die Gesten interkulturell vergleichen, außer Morris (1994) sind z.B. Loof (1981), Kirsch (1987) oder Marcantonio (2016) zu nennen, konzentrieren sich andere Forscher auf die Analyse der Gesten einer Sprachgemeinschaft. Weiter werden drei solche gestischen Lexika vorgestellt.

Die „semantischen“ Gesten,⁸⁴ die auf dem tschechischen Gebiet gebraucht werden, analysiert Zdeněk Klein (1998) mithilfe der tschechischen Respondenten. Die in dieser Forschung verwendete Methodologie der Sammlung der empirischen Daten lehnt auf Morris (1979) an.⁸⁵ Kleins „Atlas der semantischen Gesten“ beinhaltet 143 Embleme, die in sieben Klassen je nach der Beteiligung der Artikulatoren verteilt sind. Jede Geste ist wörtlich beschrieben und von einer Federzeichnung und einer Photographie, in der der Darsteller die Geste ausführt, begleitet. Es handelt sich um eine kurze Auswertung der Untersuchung, wobei Wert auf die Interpretation der Bedeutung der vorhandenen Gesten gelegt wird. Viele von den angeführten Gesten sind international bekannt.

Eine ausführliche wissenschaftliche Arbeit stellt das „Lexikon der bulgarischen Alltagsgesten“ von Kolarova (2011) dar. Kolarova beschreibt 56 Embleme, die in der überwiegenden Mehrheit nur in Bulgarien bekannt sind, sie sind also rein für das Gebiet Bulgariens typisch. Internationale Gesten sind nicht der Gegenstand dieser Arbeit. Die Embleme sind in Gestenfamilien verteilt und

⁸³ Vgl. Morris 1994.

⁸⁴ Mit dem Begriff „die semantischen Gesten“ werden Embleme gemeint.

⁸⁵ Vgl. Klein 1998: 4.

beschrieben wird ihre Form, Bedeutung und Herkunft. Im Rahmen der Gestenfamilien werden auch Ausdruckvarianten vorgestellt.⁸⁶ Jede Gestenfamilie besitzt einen Namen und wird vom Bildmaterial unterstützt. Als methodologische Vorlage diente das „Berliner Lexikon der Alltagsgesten“.

Das „Berliner Lexikon der Alltagsgesten“ (BLAG), auf das ich in dem praktischen Teil verweise, baut auf dem Projekt „Gebärdenerkennung mit Sensorhandschuhen“ (1994-1998), das in Abschnitt 2.4.3. vorgestellt wurde. Als Ergebnis dieses lexikografischen Projektes sollte eine multimediale Datenbank von 150 Alltagsgesten entstehen, die durch Videoaufnahmen aufgezeichnet werden.⁸⁷ Die Forschung erfolgte unter der Leitung von Roland Posner (Arbeitsstelle für Semiotik, Technische Universität Berlin) und das Ziel war die Erarbeitung eines umfangreichen Lexikons, das aber noch nicht publiziert ist – exemplarische Einträge finden sich beispielsweise in Serenari (2004 sowie 2010). Das Lexikon soll 150 alltägliche emblematische Gesten beschreiben, die auf Berlin, wo die Forschung durchgeführt wurde, bezogen sind.⁸⁸ Obwohl es sich um ein Berliner Lexikon handeln sollte, sind viele von den 150 Gesten weltweit verbreitet. Die Gesten sind nach ihrer formalen Durchführung in Gestenfamilien eingeordnet. Jeder Eintrag enthält die folgenden Bestandteile:

- Name der Gestenfamilie
 - Beschreibung der formalen Ausdrucksseite der Geste (Ausführungsorgane, Ort, Orientierung und Bewegung), wobei auch Ausdrucksvarianten berücksichtigt werden
 - Transkription mithilfe des Hamburger Notationssystems⁸⁹
 - Bedeutungs- und Gebrauchsvarianten nach Kriterien der Sprechakttheorie (Lokution, Illokution, Perlokution)
- Es können auch Interjektionen und Redewendungen angegeben werden, die gleichzeitig mit der Geste ausgesprochen werden können.

⁸⁶ Vgl. Kolarova 2011: I.

⁸⁷ Vgl. *Gestenforschung an der Arbeitsstelle für Semiotik*. https://www.semiotik.tu-berlin.de/menue/ueber_die_afs/forschungsprojekte/allgemeines/gestenforschung/ [2.11.2019].

⁸⁸ Vgl. Serenari 2010: 42.

⁸⁹ Siehe Abschnitt 2.4.4.

- Bildmaterial (Bilder in Form einer Momentaufnahme der Videos und weitere bildliche Darstellungen der Gesten, die zeigen, wie Gesten in v.a. Comics und Karikaturen abgebildet werden)
- Kreisschaubilder mit statistischen Informationen
Die 150 emblematischen Gesten wurden empirisch mithilfe der Quotenstichprobe überprüft. Die abgebildete Statistik zeigt den Anteil der Versuchspersonen je nach Geschlecht, Alter und regionaler Zugehörigkeit (West-Berliner, Ost-Berliner, Ausländer).
- Etymologie der Geste
Es wurde die Hypothese gestellt, dass der Ursprung der Gesten in Gebrauchsbewegungen zu finden ist.⁹⁰

Die oben erwähnten Werke beschäftigen sich mit Gesten, die im Alltag vorkommen. Einige Embleme sind aber nur für bestimmte Berufsgruppen oder Tätigkeiten typisch, deswegen werden sie von Nöth (2000) als gestische „Fachsprachen“ bezeichnet. Es handelt sich z.B. um die Gesten der Taucher, Getreidekaufleute oder Lastwagenfahrer.⁹¹

Ein spezifisches Bereich stellen die obszönen Alltagsgesten dar, deren Gebrauchskontext in norddeutschen Regionen Petermann (2004) untersuchte.

⁹⁰ Vgl. *Gestenforschung an der Arbeitsstelle für Semiotik*. https://www.semiotik.tu-berlin.de/menue/ueber_die_afs/forschungsprojekte/allgemeines/gestenforschung/ [2.11.2019].
Vgl. Serenari 2010: 42-71.

⁹¹ Vgl. Nöth 2000: 301.

3. Praktischer Teil

3.1. Unicode-Konsortium-Emojis

Als Grundlage für Analyse der gestischen Emojis habe ich die von Unicode-Konsortium unifizierten Emojis gewählt. Zurzeit befinden sich auf der Unicode-Konsortium-Liste 3187 unterschiedliche Emojis. Es handelt sich um die Summe aller Emojis in Version v12.1, wobei auch die Varianten gezählt wurden. Unter den Varianten versteht man Emojis, bei denen es möglich ist, z.B. den Hautton, die Haarfarbe oder Geschlecht zu modifizieren. Der Hautton betrifft die Emojis, die Personen und menschliche Körperteile darstellen. Der Grundton dieser Emojis sollte als generisch betrachtet werden, was mit einer unrealistischen unmenschlichen Farbe erreicht wird, wie z.B. bei den gelben Smileys. Sonst stehen fünf Hauttönen zur Verfügung, die von der dermatologischen Skala der Hauttypen von Fitzpatrick ausgehen.⁹² Die Haupttöne berücksichtige ich nicht, denn sie spielen im Rahmen der Gestik keine Rolle, deswegen verwende ich Emojis immer in dem Grundton.

Die aufgelisteten Emojis sind in 10 Kategorien aufgeteilt:

- *Smileys & Emotion* (Gesichter und Emotionen)⁹³
- *People & Body* (Personen und Körper)
- *Component* (Komponente)
- *Animals & Nature* (Tiere und Natur)
- *Food & Drink* (Essen und Trinken)
- *Travel & Places* (Reisen und Orte)
- *Activities* (Aktivitäten)
- *Objects* (Objekte)
- *Symbols* (Symbole)
- *Flags* (Flagge)

Sollten alle Varianten in Rücksicht genommen werden, wäre *People & Body* (Personen und Körper) mit 1774 Emojis die zahlreichste Kategorie, andernfalls

⁹² Vgl. *Unicode® Technical Standard #51*. <http://www.unicode.org/reports/tr51/> [9.11.2019].

⁹³ Die Namen der Kategorien und Emojis übersetzte ich aus dem Englischen ins Deutsche. Bei den deutschen Übersetzungen handelt sich also um keine offiziellen Bezeichnungen.

würde die Kategorie *Objects* (Objekte) den ersten Platz mit 233 Emojis belegen. Die Hauptkategorien sind noch in Unterkategorien verteilt.

Jedem Emoji entspricht eine Ordnungszahl und ein unikaler Kode, wie z.B. U+1F600 bei 😄, und es wird in bis zu 12 verschiedenen graphischen Erscheinungsformen je nach dem Hersteller dargestellt, darunter gibt es einige animierte Varianten. Jedem Emoji ist auch ein kurzer Name zugeordnet, z.B.:

No	Code	Browser	AppI	Goog	FB	Wind	Twtr	Joy	Sams	GMail	SB	DCM	KDDI	CLDR Short Name
1	U+1F600										—	—	—	grinning face

Abb. 2: Unicode-Emoji „grinning face“⁹⁴

Mit dem Ausdruck „gestische Emojis“ bezeichne ich solche Emojis, die die Gesten im engsten Sinne, also mit Beteiligung der Hände oder Arme beinhalten oder sie selbst darstellen – insgesamt handelt sich um 44 Emojis. Die meisten gestischen Emojis sind in der Kategorie *People & Body* (Personen und Körper) zu finden. Einige gestische Emojis sind auch in der Kategorie *Smileys & Emotion* (Gesichter und Emotionen) eingeordnet, wie 😊 (*hugging face* / umarmendes Gesicht), 🙄 (*face with hand over mouth* / Gesicht mit Hand über dem Mund), 🙇 (*shushing face* / ermahnendes Gesicht) und 🤔 (*thinking face* / denkendes Gesicht). Diese Emojis gehören zu der Unterkategorie *face-hand* (Gesicht-Hand), weil die Gesten nicht allein mithilfe der Glieder abgebildet sind, sondern zusammen mit dem gelben Smiley-Gesicht. Ein Sonderfall sind solche Gesten, die von einem Affen ausgeführt werden (Kategorie *Smileys & Emotion* / Gesichter und Emotionen), Unterkategorie *monkey-face* / Affengesicht): 🙈 (*see-no-evil monkey* / Nichts-Böses-Sehen-Affe), 🙉 (*hear-no-evil monkey* / Nichts-Böses-Hören-Affe), 🙊 (*speak-no-evil monkey* / Nichts-Böses-Sagen-Affe). Ich konzentriere mich auf die Gesten in der Kategorie *People & Body* (Personen und Körper), analysiert wird auch ein Smiley-Gesicht und ein Affengesicht.


⁹⁴ Ausschnitt aus *Full Emoji List, v12.0*. <https://unicode.org/emoji/charts/full-emoji-list.html> [22.9.2019].


3.2. Gestische Emojis der Kategorie *People & Body*

Die Kategorie *People & Body* (Personen und Körper) zählt 137 Emojis (ohne Varianten), wobei 37 von ihnen als gestische Emojis bezeichnet werden können. Sie stellen 27% dieser Kategorie dar, was ein großer Anteil ist im Hinblick darauf, wie viele unterschiedliche Gegenstände in dieser Kategorie vorkommen (Berufe, Aktivitäten, Sportarten usw.).


Die gestischen Emojis erstrecken sich über mehrere Unterkategorien hinaus:


- ***hand-fingers-open*** (fünf Emojis, Gesten mit Beteiligung einer offenen Hand)

 *waving hand* (winkende Hand)


 *raised back of hand* (erhobener Handrücken)

 *hand with fingers splayed* (erhobene Hand mit gespreizten Fingern)


 *raised hand* (erhobene Hand)


 *vulcan salute* (vulkanischer Gruß)


- ***hand-fingers-partial*** (sieben Emojis, Gesten mit Beteiligung einer Hand, wobei eine bestimmte Konstellation der Finger bedeutungstragend ist)


 *OK hand* (OK-Hand)


 *pinching hand* (Wenig-Geste)

 *victory hand* (Victory-Geste)


 *crossed fingers* (Hand mit gekreuzten Fingern)


 *love-you gesture* (ich-liebe-dich-Geste)


 *sign of the horns* (Hand mit Hörnergeste)

 *call me hand* (ruf-mich-an-Handzeichen)


- ***hand-single-finger*** (sechs Emojis, Gesten mit Beteiligung eines Fingers)


 *backhand index pointing left* (nach links weisender Zeigefinger von hinten)

 *backhand index pointing right* (nach rechts weisender Zeigefinger von hinten)


 *backhand index pointing up* (nach oben weisender Zeigefinger von hinten)


 *middle finger* (Mittelfinger)


 *backhand index pointing down* (nach unten weisender Zeigefinger von hinten)


 *index pointing up* (nach oben weisender Zeigefinger von vorne)


➤ ***hand-fingers-closed*** (sechs Emojis, Gesten mit Beteiligung eines Hands, wobei sie ganz oder teilweise geschlossen ist)


 *thumbs up* (Daumen hoch)

 *thumbs down* (Daumen runter)


 *raised fist* (erhobene Faust)


 *oncoming fist* (geballte Faust von vorne)


 *left-facing fist* (Faust nach links)


 *right-facing fist* (Faust nach rechts)

➤ ***hands*** (sechs Emojis, Gesten mit Beteiligung beider Hände)


 *clapping hands* (klatschende Hände)

 *raising hands* (erhobene Hände)

 *open hands* (offene Hände)

 *palms up together* (Handflächen nach oben)


 *handshake* (Handschlag)

 *folded hands* (zusammengepresste Hände)

Die vorgenannten Emojis, die die Gesten in einer vereinfachten Form abbilden, sind durch zwei Merkmale gekennzeichnet – erstens werden bei ihnen nur Hände an den

Gesten beteiligt, zweitens ist es möglich, die Gesten nur aufgrund der graphischen Darstellung der Körperteile ohne Abbildung des Menschenkörpers zu erkennen.

- **body-parts** (15 Emojis, davon nur ein als gestisches Emoji bezeichnet werden kann)


 *flexed biceps* (angespannter Bizeps)


Diese Unterkategorie beinhaltet mehrere unterschiedliche Körperteile, wie z.B. das Auge, das Ohr, das Bein u.a., aber nur das Emoji *flexed biceps* (angespannter Bizeps) kann als eine Abbildung der Geste angesehen werden.


- **person-gesture** (zehn Emojis, davon können nur sechs als gestische Emojis bezeichnet werden)


 *person gesturing NO* (Person mit Nicht-in-Ordnung-Geste)



 *person gesturing OK* (Person mit Alles-in-Ordnung-Geste)

 *person tipping hand* (Person mit Trinkgeld-Geste)

 *person raising hand* (Person mit erhobenem Arm)

 *person facepalming* (sich an den Kopf fassende Person)

 *person shrugging* (schulterzuckende Person)

Obwohl diese Unterkategorie *person-gesture* (Person-Geste) heißt, sind nicht alle angeführten Emojis Repräsentanten von gestischen Darstellungen. Emojis wie  (*person frowning* / missmutige Person) oder  (*person bowing* / sich verbeugende Person) betrachte ich nicht als gestische Emojis. Bei den sechs gestischen Emojis ist es notwendig, die Position der Hände und Arme in Verbindung mit dem Kopf oder Oberkörper abzubilden, damit die Geste erkannt werden könnte.

3.3. Anmerkungen

Bezüglich der graphischen Abbildung der Gesten, können die gestischen Emojis in zwei Hauptgruppen verteilt werden:

1. Emojis, die die Gesten nur mithilfe der Hand/Hände oder des Armes darstellen:



2. Emojis, die das gelbe Gesicht, eine Person oder einen Affen darstellen:



Die gestischen Emojis reflektieren sowohl einhändige (bzw. einarmige) als auch beidhändige Gesten. An den einhändigen Gesten wird in den meisten Fällen die rechte Hand oder Arm beteiligt. Das geht davon aus, dass die rechte Hand bei den menschlichen Tätigkeiten dominant ist. Die Mehrheit der Menschen ist rechthändig, die Linkshänder stellen eine Minderheit dar.

Beachtenswert ist die Orientierung der Hände oder Arme bei den gestischen Emojis. Die meisten Gesten sind aus der Sicht des Adressaten abgebildet, das heißt so, wie der Adressat die Gesten sehen würde, wenn es sich um ein reales Face-to-Face-Gespräch handeln würde (z.B. 🖐️, 🙌 oder 🙏). Dem Sender ist in der computerbasierten Kommunikation ermöglicht, die nonverbalen Äußerungen mithilfe der Emojis auszudrücken. Nehmen wir also an, dass Emojis als digitale Gesten, die an den Adressaten gerichtet sind, funktionieren, ist diese Abbildung natürlich. Z.B. die OK-Hand wird in allen Erscheinungsformen, die Unicode angibt, aus der Sicht des Senders präsentiert:

No	Code	Browser	Appl	Goog	FB	Wind	Twtr	Joy	Sams	GMail	SE	DCM	KDDI	CLDR Short Name
155	U+1F44C											—		OK hand

Abb. 3: Unicode-Emoji „OK hand“⁹⁵

Es gibt aber Ausnahmen. Im Fall des Unicode-Emojis „ruf mich an Handzeichen“ ist nur eine Erscheinungsform aus der Sicht des Gestenempfängers gezeigt:

No	Code	Browser	Appl	Goog	FB	Wind	Twtr	Joy	Sams	GMail	SE	DCM	KDDI	CLDR Short Name
161	U+1F919									—	—	—	—	call me hand

Abb. 4: Unicode-Emoji „call me hand“⁹⁶

Diese Problematik wird noch später bei einzelnen Emoji-Analysen ausführlicher diskutiert.

Nur sieben von den 44 gestischen Emojis können sowohl statisch als auch animiert präsentiert werden: , , , , , und . Die Animation wird mithilfe einer Sequenz erreicht, die üblicherweise aus zwei bis vier Bildern besteht. Z.B. das animierte Emoji, der die Bewegung der winkenden Hand nachahmt, lässt sich in der GMail-Präsentation in drei Bilder zerlegen. Es wäre sicher möglich, auch andere gestische Emojis zu animieren, zurzeit beschränken sich aber die animierten Emojis von Unicode-Konsortium nur auf die oben angegebenen. Im Gegensatz zu den von Unicode-Konsortium aufgelisteten Emojis sind alle gestischen Emoticons von Skype animiert.⁹⁷ Ihre Sequenz ist im Vergleich zu den animierten Emojis von Unicode-Konsortium komplizierter, denn sie zählt viel mehr Bilder, z.B.:⁹⁸

⁹⁵ Ausschnitt aus *Full Emoji List, v12.0*. <https://unicode.org/emoji/charts/full-emoji-list.html> [22.9.2019].

⁹⁶ Ausschnitt aus *Full Emoji List, v12.0*. <https://unicode.org/emoji/charts/full-emoji-list.html> [22.9.2019].

⁹⁷ Vgl. *What is the full list of emoticons?* <https://support.skype.com/en/faq/FA12330/what-is-the-full-list-of-emoticons?q=emoji> [9.11.2019].

⁹⁸ Die Zerlegung der animierten Emojis, bzw. Skype-Emoticons auf Bilder ermöglichen verschiedene Softwarewerkzeuge, die als *GifFrame Extractor* genannt sind. Ich verwendete das online Werkzeug, das auf der Webseite <https://ezgif.com/split> [9.11.2019] zugänglich ist.

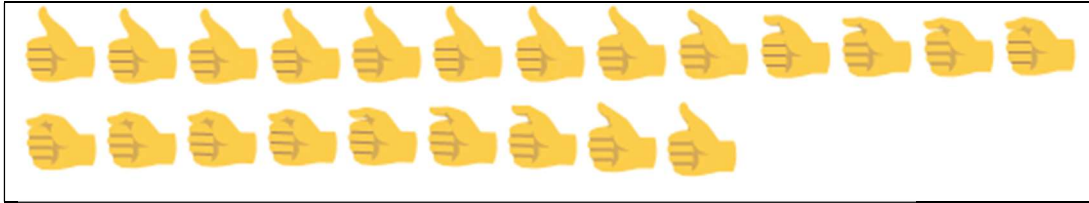


Abb. 5: Das in Einzelbilder zerlegte Skype-Emoji „Yes“

oder









Abb. 6: Das in Einzelbilder zerlegte Skype-Emoji „Hi“

Die Technik der Animation ist im Prinzip den Filmaufnahmen gleich. Die Sequenz ist eine sich schnell wiederholende Schleife von Einzelbildern, die ein „Mikrofilm“ schafft. Es ist aber nur eine optische Illusion, sodass es das Gehirn als eine Bewegung auswertet.

Wie in Abschnitt 2.5.1 geschrieben wurde, lassen sich die emblematischen Gesten bezüglich der „Art der Performance“ in statische, dynamische und gemischte Embleme klassifizieren. Der Begriff „statisch“ im Sinne eines statischen Emblems, für das eine Pose bedeutungstragend ist, sollte nicht mit der Bezeichnung der „statischen“, also nicht-animierten Emojis verwechselt werden. Alle Emojis können statisch präsentiert werden, aber sie müssen nicht unbedingt ein statisches Emblem enthalten. Z.B. stellt das statisch abgebildete Emoji 🙌 das dynamische gestische Emblem dar. Insgesamt gibt es nur drei Emojis (👏, 🙌 und 🙏), die die dynamischen Embleme darstellen. Das dynamische Element wird bei diesen Emojis in der statischen Präsentationsform mit abstrakten Bewegungsstrichen oder anderen Zeichen angedeutet. Diese Technik wird häufig in Comics verwendet, wo die Illusion der Bewegung durch diese Bewegungsstriche hervorgerufen wird.






In Abschnitt 2.4.4 und 2.5 wurden die regebegleitenden Gesten sowie die Embleme definiert.⁹⁹ Angelehnt an diese Definitionen halte ich die Gesten in allen gestischen Unicode-Emojis (außer ein paar Zeigegesten-Emojis) für emblematisch. Gesten, die diese Emojis darstellen, besitzen eine feste Bedeutung, die sich mit Wörtern paraphrasieren lässt. Sie sind stark konventionalisiert und deswegen auch ohne sprachlichen Kontext verständlich. Nur emblematische Gesten können von Emojis abgebildet werden. Die singulären redebegleitenden Gesten dagegen verzichten auf eine feste Form-Inhalts-Beziehung, sie verlaufen synchron mit dem Sprechen, also nur in Verbindung mit dem Sprachtext wird ihre Bedeutung klar. Jeder Sprecher besitzt ein eigenes unikales Repertoire der redebegleitenden Gesten. Infolgedessen ist es nicht möglich, den redebegleitenden Gesten eine standardisierte Form zuzuordnen, die jedem ohne Kontext verständlich wäre. Darum sind die redebegleitenden Gesten unter Emojis nicht zu finden.

Als fragwürdig erscheint die Klassifikation der Zeigegesten in der Unterkategorie *hand-single-finger* / Hand mit einem Finger), die sechs gestischen Emojis enthält. Davon fünf Emojis können als hinweisende Zeigegeste bezeichnet werden: , , ,  und . Das übrige Emoji  ist keine Zeigegeste, es wurde aber aufgrund der formalen Seite (ein ausgestreckter Finger) dieser Unterkategorie zugeordnet.

Die Zeigegesten steuern die Aufmerksamkeit des Adressaten, nichtsdestoweniger muss die Formseite nicht unbedingt konventionalisiert sein. Ob die Zeigegesten in die Klasse der redebegleitenden Gesten oder der Embleme fallen, ist von Fall zu Fall zu beurteilen. Ein Beispiel der emblematischen Zeigegeste ist die Achtung-Geste. Der Zeigefinger ist nach oben gerichtet, wobei die Handfläche dem Gesprächspartner zugewandt ist. Nur in dieser bestimmten Pose lässt sich die Geste mit der Bedeutung „Achtung!“ verbalisieren. Falls sich die Konstellation der Finger ändern sollte, würde die Bedeutung der Geste beeinflusst. Auch die Geste mit dem ausgestreckten Mittelfinger hat eine feste Form und damit verbundene

⁹⁹ Obwohl die redebegleitenden Gesten und Embleme in Opposition stehen, ist die Grenze zwischen ihnen unscharf. Die Mittelstufe stellen die sog. „rekurrenten Gesten“ dar. Nach Ladewig (2014) ist die Beziehung ihrer Form und Bedeutung stabil, trotzdem können sie nicht wie Embleme verbalisiert werden; ihre Bedeutung ist eher schematisch. Sie können eine diskursive, modale oder performative Funktion ausüben. Vgl. *Rekurrente Gesten*. <https://www.lexikon-mla.de/lexikon/rekurrente-gesten/> [4.12.2019].

Bedeutung, deswegen kann sie der Klasse der Embleme zugeordnet werden. Dagegen sind die hinweisenden Zeigegesten mit der deiktischen Funktion in Bezug auf die Form sehr variabel. Ihre Form beschränkt sich nicht nur auf den Zeigefinger. Die deiktische Funktion kann auch mit zwei Fingern, mit der ganzen Hand oder sogar mit anderen Körperteilen erfüllt werden. Die Form der Zeigegesten ist von dem beabsichtigten Deixisobjekt, das die Richtung der Gesten bestimmt, abhängig. Diese Gesten sind im Unterschied zu den Emblemen ohne Kontext nur schwierig verständlich. Aus den oben beschriebenen Gründen sollten also die hinweisenden Zeigegesten der Klasse der emblematischen Gesten nicht zugeordnet werden.¹⁰⁰

Weil die Klassifikation der Zeigegesten erst nach dem Kontext bestimmt werden kann, verzichte ich absichtlich in dieser Arbeit auf die Analyse der Emojis von der Unterkategorie *hand-single-finger* (Hand mit einem Finger), die die Zeigegesten beinhalten: , , ,  und .

¹⁰⁰ Vgl. Fricke 2007: 151-6.

3.4. Analyse der ausgewählten Emojis

Gegenstand der detaillierten Analyse sind acht Emojis. Ich habe die Emojis so gewählt, dass jede Unterkategorie mit gestischen Unicode-Emojis vertreten ist:

➤ *People & Body*

- hand-fingers-partial*: 🤞 *OK hand* (OK-Hand)
hand-fingers-closed: 👍 *thumbs up* (Daumen hoch)
hands: 🙏 *folded hands* (zusammengepresste Hände)
body-parts: 💪 *flexed biceps* (angespannter Bizeps)
hand-fingers-open: 🖐️ *raised hand* (erhobene Hand)
person-gesture: 🙄 *person shrugging* (schulterzuckende Person)

➤ *Smileys & Emotion*

- face-hand* 🤔 *face with hand over mouth* (Gesicht mit Hand über dem Mund)
monkey-face 🙈 *hear-no-evil monkey* (Nichts-Böses-Hören-Affe)

Jedem Emoji wird eine BLAG-Geste (Berliner Lexikon der Alltagsgesten) zugeordnet. Beschrieben werden die morphologische Form der Geste, ihre gestischen Phasen und Bedeutung. Weiter wird diskutiert, wie diese Gesten in Emojis abgebildet sind (alle Abbildungsvarianten jedes Emojis befinden sich im Anhang), ob die Bedeutung des Emojis der Bedeutung der Geste entspricht und wie Emojis in deutschsprachigen Texten verwendet werden. Als Beispiele habe ich ausgewählte Beiträge aus Twitter aus dem Jahr 2019 angegeben. Um die Autoren der Beiträge zu anonymisieren, wurden nur Ausschnitte ohne Hinweis auf den Autor angeführt.

Weil das „Berliner Lexikon der Alltagsgesten“ bis heute nicht publiziert wurde, lehne ich mich vor allem auf Serenari (2010) an, dessen Dissertation auf

diesem Lexikon aufbaut. Angewandt wurden auch Erkenntnisse von Morris (1994) und Armstrong und Wagner (2003), eventuell auch von anderen Autoren.

Die ausgewählten Emojis werden sehr häufig in den Texten verwendet. Mit der Häufigkeit der Verwendung der Emojis in Twitter beschäftigt sich „Emojitracker“,¹⁰¹ der die Anzahl der Verwendung seit dem Jahr 2013 zählt. Dieses Projekt beinhaltet 842 Unicode-Emojis.¹⁰² Außer 🙋 und 😊, die im Jahr 2013 noch nicht von Unicode-Konsortium standardisiert wurden,¹⁰³ sind die übrigen sechs Emojis 🙌, 👍, 🙏, 💪, 🤝 und 🙇 aufgelistet. Die Reihenfolge dieser Emojis nach der Häufigkeit der Verwendung (Stand 3.12.2019) ist: 🙌, 👍, 🙏, 🤝, 💪, 🙇 (siehe Anhang, Abb. 16).

Abbildungsvarianten¹⁰⁴ zu jedem Emoji befinden sich im Anhang (Übersicht 1-8).

¹⁰¹ <https://emojitracker.com/> [3.12.2019].

¹⁰² Vgl. Rothenberg 2013.

¹⁰³ Vgl. *Unicode-Zeichen* „🙋“ (U+1F937). <https://www.compart.com/de/unicode/U+1F937> [4.12.2019].

Vgl. *Unicode-Zeichen* „😊“ (U+1F914). <https://www.compart.com/de/unicode/U+1F914> [4.12.2019].

¹⁰⁴ Abbildungsvarianten wurden von der Webseite emojipectia.com übernommen.

3.4.1. 🙌 OK-Hand

Das Emoji OK-Hand bildet die Geste¹⁰⁵ ab, die in BLAG unter dem Namen „Mit dem Daumen und dem Zeigefinger einen Ring formen“ (Gestenfamilie A30) erscheint. In diesem Namen spiegelt sich der Kern dieser Geste wider. Die wichtigste Phase dieser Geste ist die Haltephase. Es handelt sich um eine einhändige Geste, wobei die Fingerkonstellation eine wesentliche Rolle spielt. Die Zeigefingerspitze rührt die Daumenspitze so, dass ein Ring gebildet wird. Die übrigen Finger sind ausgestreckt oder leicht gebeugt. Die Handinnenfläche zeigt nach außen in die Richtung des Gestenadressaten.

Unter der Voraussetzung, dass die Geste selbständig ausgeführt wird, das heißt ohne Anknüpfung auf vorangegangene oder nachfolgende Gesten, lässt sich die Geste typischerweise in alle gestischen Phasen segmentieren. Die Hand befindet sich in der Ruheposition und mit der ersten Bewegung beginnt die erste Phase der Vorbereitung, wann sich die Hand formt – die Zeigefingerspitze wird auf die Daumenspitze gelegt. Folgend bewegt sich die Hand nach vorne von dem Körper hinaus (Durchführung oder *stroke*), bis sie in der Schulterhöhe stoppt, sodass die Haltephase realisiert wird. Nach einem kurzen Aushalten zieht sich die Hand zurück (Retraktionsphase) in die Ausgangsposition (Ruheposition), womit die Geste beendet wird. Es ist auch eine andere Ausdrucksvariante möglich, und zwar mit Verzicht auf die Durchführung und Retraktion. Weil der semantische Kern nicht in der Bewegung liegt, kann die Geste ohne große Bewegungen aus der Ruheposition durchgeführt werden. Aus diesem Grund ist es ermöglicht, die Geste in der Haltephase, die die typische Phase der Geste darstellt, als Emoji abzubilden.

Wie in Abschnitt 3.3 erwähnt wurde, werden die Gesten meistens mit der rechten Hand realisiert, was davon geht, dass die Mehrheit der Leute rechthändig ist. Das OK-Hand-Emoji ist in allen Abbildungsvarianten von unterschiedlichen Herstellern mit der rechten Hand aufgezeichnet. Fraglich ist die Handbeteiligung der folgenden Emojis:

- Docomo (2013)



¹⁰⁵ Siehe Anhang, Abb. 2.

- Skype



Da die zweidimensionale graphische Form dieser Emojis nicht plastisch ist und deswegen flach erscheint, könnte die Hand als entweder recht oder link betrachtet werden, je nachdem, ob die Abbildung für Handfläche oder Handrücken gehalten wird. Wird die Hand von Docomo als rechthändig betrachtet, sehen wir den Handrücken an. Nehmen wir es für die linke Hand, sehen wir die imaginäre Handfläche an. Das gleiche Prinzip funktioniert auch bei dem Emoji von Skype.

Obwohl die meisten der analysierten Emojis die Gesten aus der Adressatenperspektive abbilden, ist die OK-Hand eine Ausnahme. Fast alle Emoji-Designer bevorzugen, die Hand aus der Sicht des Gestensenders zu zeigen. Abgesehen von den Docomo- und Skype-Emojis, die schon analysiert wurden, richtet die Handfläche nur bei zwei Varianten den Gestenadressaten wie bei einer realen Face-to-Face-Kommunikation:

- Google (Android 5.0)



- HTC (Sense 7)



Meine Hypothese ist, dass sich diese Geste in Form eines Emojis aus der Handrückenseite, also abgebildet aus der Sicht des Senders, besser erkennen lässt. Der aus dem Zeigefinger und Daumen gebildete Ring, der den semantischen Kern der Geste darstellt, ist nur dann völlig sichtbar, wenn die Handfläche des Senders vertikal nach links orientiert ist. Ist die Handfläche dem Adressaten direkt gerichtet, sieht der Adressat den Ring nur teilweise. Markant ist der Unterschied bei dem folgenden Vergleich:



- Facebook (4.0)



- HTC (Sense 7)



Bemerkenswert ist die graphische Darstellung der drei übrigen Finger, die frei sind und den Ring nicht bilden. Entweder sind alle drei Finger sichtbar oder nur zwei von ihnen, was mit der Orientierung der Handfläche in dem realen Ausdruck der Geste zusammenhängt. Wenn die Handfläche mehr in die Richtung des Adressaten gedreht ist, sind alle drei Finger erkennbar. Ist aber die Handfläche nach links orientiert, sind nicht alle Finger unbedingt sichtbar. Es ist nicht möglich, alle Details (wie z.B. die Handorientierung) in die vereinfachten Bildzeichen zu übertragen. Solche Nuancen beschränken sich also nur auf die Anzahl der sichtbaren Finger, wie diese Beispiele zeigen:

- OpenMoji (12.0) 
- WhatsApp (2.19.244) 

Weil dieses Emoji die emblematische Geste direkt darstellt, ist seine Bedeutung mit ihr identisch. Nach Morris (1979) ist die meist verbreitete Bedeutung dieser Geste „OK“ und „gut“, nach Klein (1998) wird damit in den meisten Fällen ein „Lob“ ausgedrückt. Deswegen ist das Emoji als „OK-Hand“ benannt. Der Ring, den die Finger bilden, weist auf den ersten Buchstaben „O“ von OK hin. Die Geste lässt sich mit mehreren Wörtern oder Phrasen paraphrasieren: OK, alles in Ordnung, kein Problem, gut, super, usw. Sie kann für Zustimmung oder Einigung stehen.¹⁰⁶ Die folgenden Ausschnitte von Twitter beweisen, dass die Geste positiv assoziiert wird:

➤ *(Die Mission ist gelungen, sie war erfolgreich.)*



¹⁰⁶ Vgl. *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*.
<https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

- *(Die Dienstleistung wird gelobt.)*

Aber Kundensupport war auch super - hatten die Maschine nach 3 Tagen bereits repariert zurück 🙌

- *(Alles ist in Ordnung.)*

Einen Tag später war übrigens alles wieder in Ordnung 🙌

- *(Klasse!)*

😂😂😂 Legendär 🙌

- *(Gut gemacht!)*

Haste sehr gut gemacht !!!
🙌👍❤️

- *(Ich finde es gut, es gelernt zu haben.)*

In der Schule bauen wir einen Weihnachtsbaum. Ich habe gelernt, einen Stern mit vierzehn Spitzen zu machen. 🌲⭐🙌

- *(Der Hinweis ist sehr hilfreich.)*

Danke für deinen Hinweis! 🙌🙌🙌 Wir gucken mal, was sich machen lässt. 😊

➤ (Einigung der Ansichten.)

Danke für dein Feedback. Ist aufgenommen. 🙌

Diese Geste weltweit als „OK“ verbreitet ist, trotzdem ist es nötig, den kulturellen Kontext sowie die Situation zu verstehen, denn dieselbe formale Ausführung der Geste kann mehreren Bedeutungen entsprechen. Die Geste kann also als polysem bezeichnet werden.¹⁰⁷ Die Form der Geste variiert nicht, die Bedeutung dagegen ändert sich je nach dem, in welcher Kultur und welchem Kontext die Geste gebraucht wird. Die Bedeutung wird also durch den Kontext disambiguiert. Der gemeinsame Nenner von allen Bedeutungen dieser Geste ist die Rundheit – die Konstellation des Zeigefingers und des Daumens weist auf etwas Rundes hin. Es kann den Buschstabe „O“ symbolisieren, wie oben geschrieben, es kann aber auch „Null“, „Loch“ oder sogar „Münze“ signifizieren. Im Fall der „Null“ drückt die Geste den Gegensatz von OK aus, also dass etwas oder jemand zu nichts gebraucht ist. Diese Bedeutung kommt in Belgien, Frankreich und Tunesien vor.¹⁰⁸ Damit die Geste richtig von dem Adressaten erkannt werden kann, wird sie noch von einem mimischen Ausdruck begleitet, der die entweder positive oder negative Bedeutung unterstützt. Symbolisiert der Ring eine Münze, bezieht die Geste in Japan auf Geld oder etwas Teures.¹⁰⁹ Falls die Geste ein Loch darstellt, ist die Geste obszön. Diese pejorative Bedeutung ist auch auf dem deutschsprachigen Gebiet verbreitet:

Du bist ein Arschloch 🙌

Unser neuer Kollege war gestern mit dabei! Der ist Österreicher und schwul 🙌 und 'er liebt mich' 😂😂

Mit dieser obszönen Geste beschäftigt sich ausführlicher Petermann (2004). Die Geste erscheint in ihrer Studie unter den Namen „Die Zeigefingerspitze so auf

¹⁰⁷ Vgl. Petermann 2004: 2006.

¹⁰⁸ Vgl. Morris 1994: 119.

¹⁰⁹ Vgl. Morris 1994: 119.

die Daumenspitze legen, dass die Finger einen Ring bilden („Daumen-Zeigefinger-Ring-Geste““ (G6).

Obwohl Emojis keine Syntax haben (sie sind nicht imstande, in größere syntaktische Einheiten kombiniert zu werden), ist es möglich, sie spielerisch zusammenzusetzen, damit sie einen neuen Sinn bekommen. Die Kombination von 🙌 und 🤲 weist auf die Geste hin, die von zwei Händen ausgeführt wird, wobei der Zeigefinger einer Hand durch den gebildeten Ring der zweiten Hand gesteckt wird und damit Geschlechtsverkehr symbolisiert. Es wird also aus zwei gestischen Emojis eine andere Geste gebildet. In BLAG ist sie unter dem Namen „Mit Zeigefinger und Hand eine Kopulation nachahmen“ (Gestenfamilie A24) zu finden und Petermann (2004) nennt sie „Mit Zeigefinger und Hand eine Kopulation nachahmen“ (G11).

Leute 😊 😊, wenn 🙌 🤲 Gott 🙌 🤲 ✖ nicht ✖ existiert,
wie ist meine Freundin dann 🙌 schwanger 🤲 ohne
dass wir Sex 🙌 🤲 hatten 🤲 😂?

3.4.2. 👍 Daumen hoch

Dieses Emoji ist eine vereinfachte Abbildung der einhändigen Geste¹¹⁰ „Den Daumen nach oben richten“ (Gestenfamilie B20 in BLAG). Der Name der Geste spiegelt ihre Form wider – der Daumen ist nach oben ausgestreckt. Die übrigen Finger sind in der Faust geballt. Die Hand ist vertikal orientiert. Je nach der Durchführung kann der Handrücken der rechten Hand entweder zum Adressaten gerichtet werden, oder ist er von der Sicht der Sender nach rechts gerichtet, wobei der Daumen bäuchlings in die Richtung des Adressaten gerichtet ist. Das Emojis „Daumen hoch“ ist in der Haltephase der Geste aufgezeichnet, weil sie den semantischen Kern darstellt.

Was die gestischen Phasen betrifft, sind sie bei dieser Geste alle vertreten. Der Ausgangspunkt ist die Ruheposition. Die Finger ballen sich in die Faust, wobei der Daumen auf die geballten Finger gelegt wird, sodass er für die nächste Durchführungsphase vorbereitet ist. Die Hand geht nach vorne, der Daumen streckt sich inzwischen nach oben aus. Die Hand hält in der Schulterhöhe an, der Daumen ist bäuchlings auf den Adressaten gerichtet. Nach der Haltephase zieht sich die Hand zurück zu dem Körper hin, während der ausgestreckte Daumen zurück auf die Faust gelegt wird. Die Geste kann auch auf die Armbewegung verzichten. Nach der Vorbereitungsphase bewegt sich die Arme nach vorne nicht. Die Durchführung besteht in diesem Fall in der Zuwendung des Handrückens in die Richtung des Adressaten, gleichzeitig wird auch der Daumen ausgestreckt. Die gestischen Phasen simuliert sehr treu das animierte Emoji von Skype, dessen Sequenz sich in einzelne Bilder segmentieren lässt:



Abb. 7: Das in Einzelbilder zerlegte Skype-Emoji „Yes“

¹¹⁰ Siehe Anhang, Abb. 3.

Davon sind die gestischen Phasen der Handbewegungen zu rekonstruieren:







<i>Vorbereitung</i>	<i>Andeutung der Durchführung</i>	<i>Haltephase</i>	<i>Andeutung der Retraktionsphase</i>
			


Tabelle 1: Gestische Phasen der Geste „Den Daumen nach oben richten“

Dieses Emoji wird sowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand dargestellt. Was die Orientierung der Hand angeht, werden die meisten Varianten dieses Emojis aus der Sicht des Senders abgebildet, wie z.B. das Emoji von Skype oben. Unter den 22 Emojis im Überblick der Varianten im Anhang befinden sich nur sechs, die aus der Adressatenperspektive abgebildet sind. Diese sechs Emojis lassen sich aufgrund ihrer Form in zwei Gruppen verteilen:

- Emojis, bei den der Handrücken an den Adressaten gerichtet ist.
- Emojis, bei den die Tastseite der Daumen an den Adressaten gerichtet ist.

Diese zwei Möglichkeiten hängen damit zusammen, dass es zwei Ausdrucksvarianten der Geste gibt, wie in dem zweiten Absatz erklärt wurde. Obwohl die Abbildung der Geste unterschiedlich ist, ist das Erkennen der Geste und die Dekodierung ihrer Bedeutung nicht verhindert:

- Facebook (4.0) 
- SoftBank (2006) 

Diese Geste steht für „OK“ (Morris 1979) oder „gut“ (Morris 1994), was weltweit gebraucht wird. Laut der Umfrage von Klein (1998) auf dem tschechischen Gebiet wird mit der Geste der „Erfolg“ gemeint. Laut smileybedeutung.com entspricht die Bedeutung von  der „Zustimmung“, „Einigung“ oder des „Gutheißen“. ¹¹¹ Die Geste kann auch verwendet werden, wenn man ein Auto stoppen will (Pease 1992). In Japan symbolisiert diese Geste

¹¹¹ Vgl. *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*.
<https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

das männliche Geschlecht (Morris 1994), in Spanien trägt die Geste eine politische Konnotation, denn damit kann die Zuneigung zu der separatistischen baskischen Bewegung ausgedrückt werden. In den deutschen Twitter-Beiträgen wird mit dieser Geste überwiegend etwas Gutes bezeichnet (z.B. Erfolg), eventuell auch die Zustimmung:

➤ *(Gut.)*

Sehr gut zusammengefasst 👍

👍👐 eine tolle Idee !

3 - 1 für Bayern... 👍😊🏆👍

Ich wünsche Ihnen beiden viel Erfolg 👍

Einfach geil, auch wenn ich Bayern nicht abhaben kann,
für den deutschen Fußball ein geiler Erfolg 👍

➤ *(Zustimmung.)*

Recht hat der gute Mann.

👍👍👍


Da stimme ich dir ausdrücklich zu!!! 👍👍👍


3.4.3. 🙏 Zusammengepresste Hände

Das Emoji „zusammengepresste Hände“ entspricht in BLAG der Geste¹¹² „Die Hände aneinanderlegen“ (Gestenfamilie B27). Wie von dem Namen offensichtlich ist, werden beide Hände beteiligt, die zusammengedrückt werden, wobei die Fingerspitzen nach oben richten. Die Finger und Daumen sind nicht gespreizt. Die Hände sind vertikal orientiert, als ob die Handinnenflächen von einer Achse geschnitten würden. Es handelt sich um eine selbstberührende Geste. Auch für diese Geste ist die typische Phase die Haltephase.


Obwohl die gestischen Phasen mit den vorig analysierten Phasen identisch ist (Vorbereitungsphase – Durchführungsphase – Haltephase – Retraktionsphase), bewegen sich die Hände nicht nach vorne, sondern zu dem Körper hin, wobei sie während der Haltephase genau in der Mitte des Oberkörpers stoppen. Je nach der Bedeutung, die die Geste ausdrücken sollte, kann sie noch mit einem Kopfnicken begleitet werden.

Die Emoji-Darstellung beschränkt sich häufig auf die Hände, manchmal wird auch der Kopf, bzw. der Oberkörper mit zusammengepressten Händen abgebildet, was diese Beispiele verdeutlichen:

- Apple (iOS 13.2) 

- Google (Android 5.0) 

oder


HTC (Sense 7) 

Die meisten Varianten zeigen nur die Hände, die den Kern der Geste bilden, die Abbildung des Oberkörpers erweist sich also für das Erkennen der Geste als nicht wesentlich.

Ob die Hände aus der Sicht des Senders oder des Adressaten aufgezeichnet sind, ist unwesentlich, weil die Silhouette der Geste aus beiden Seiten fast identisch

¹¹² Siehe Anhang, Abb. 4.



aussieht. Aus diesem Grund kann das Emoji abstrakt dargestellt werden, das heißt, ohne dass die Länge einzelner Finger sichtlich ist:

- OpenMoji (12.0) 

Aus der Sicht des Adressaten ist die unterschiedliche Länge der Finger angedeutet:

- Samsung (One UI 1.5) 

Ein kleiner Teil der Emojis wird auf beiden Seiten mit abstrakten Linien oder anderen Zeichen versehen, die als Strahlen aussehen, was auf das Beten hinweisen mag, z.B.:

- Apple (iOS 6.0) 
- Mozilla (Firefox OS 2.5) 

„Beten“ ist die am meisten verbreitete Bedeutung dieser Geste, vor allem im Westen.¹¹³ Nach BLAG kann diese Geste auch „Flehen“ oder „Bitten“ vermitteln.¹¹⁴ In Asien wird diese Geste üblicherweise mit einer leichten Beugung des Kopfs begleitet, was den „Gruß“ oder das „Danken“ signifiziert.¹¹⁵ Alle diese Bedeutungen wurden auch auf die Verwendung der Emojis übertragen. Sporadisch, meistens in Nordamerika, kann dieses Emoji für „high five“ („Schlag ein!“) stehen,¹¹⁶ weil das Emoji wie Abklatschen von zwei Händen aussieht.¹¹⁷ Außer „high five“ sind alle diese Bedeutungen in den deutschsprachigen Texten zu finden, auch wenn das „Danken“ und der „Gruß“ ursprünglich für Asien typisch ist. Neben dem direkten Hinweis auf das Beten können die zusammengelegten Hände auch den „Glückwunsch“ oder das „Hoffen auf Heiligung oder Gelingen“ darstellen:

¹¹³ Vgl. Morris 1994: 193.

¹¹⁴ Vgl. Serenari 2010: 43.

¹¹⁵ Vgl. Morris 1994: 193.

¹¹⁶ Vgl. *Folded hands*. <https://emojipedia.org/person-with-folded-hands/> [26.11.2019].

¹¹⁷ Siehe Anhang, Abb. 5.

➤ *(Beten.)*

Hosianna! Halleluja! Ehre sei Gott in der Höhe, und willkommen bei uns! Amen 🙏

➤ *(Glückwunsch/Hoffnung ausdrücken.)*

Viel Erfolg! 🙏

Ich hoffe auch für dich das er schnell wieder gesund wird 🙏🙏

Alles gut 🙏❤️

➤ *(Danken.)*

Danke 🙏 und einen schönen Abend!!! ❤️

➤ *(Bitten.)*

Bitte alle mit machen, alle bitte 🙏

Bitte nicht 🙏

3.4.4. Angespannter Bizeps

Der „angespannte Bizeps“ entspricht der BLAG-Geste¹¹⁸ „Muskeln zur Schau stellen“ (Gestenfamilie D14). Der Arm demonstriert die Kraft des Bizepses. Die Muskeln heben sich am besten ab, wenn sie angespannt sind. Um einen möglichst größten Bizeps zu schauen, ist es nötig, den Arm zu beugen und anzuspannen, sodass der Muskel sich zusammenzieht und einen Hügel schafft. Die Hand ist zusammengeballt. Damit dem Gegenüber der Bizeps, der sich auf der vorderen Seite des Oberarms befindet, sichtbar ist, liegt der Oberarm auf einer imaginären horizontalen Ebene.

In der Vorbereitungsphase beginnt sich der Arm seitlich nach oben zu bewegen, die Hand wird zur Faust geballt. Im Rahmen der Durchführung wird die Hand völlig zusammengeballt, der Arm beugt sich in die Richtung des Körpers hin und die Muskeln werden angespannt. Sobald der Arm die L-Form einnimmt, kommt es zu einem Aushalten in der Haltephase. In dieser Position ist die Geste am besten zu erkennen. Folglich werden die verspannten Muskeln gelöst und der Arm zieht sich in die Ruheposition zurück.

Das Emoji bildet den Arm in der typischen L-Form ab, wobei der Oberarm sowie die Hand den Gegenstand der Analyse sind. Fast alle Abbildungsvarianten stellen den rechten Arm aus der Sicht des Adressaten dar, was nach diesen Merkmalen zu erkennen ist:

- Der Bizeps liegt auf der vorderen Seite des Oberarms. Wenn er angespannt ist, bildet er am Arm ein rundes Gebilde (siehe Anhang, Abb. 7), dessen untere Seite im Emoji mit einer konvexen Halbeellipse angedeutet wird, z.B.:

- JoyPixels (5.0)



Einige Emojis (etwa die, die linear aufgezeichnet sind) zeigen nur den „Hügel“ des Bizepses, z.B.:

¹¹⁸ Siehe Anhang, Abb. 6.

- Docomo (2013)



oder

- LG (G5)



- Die Orientierung der Finger in der Faust ermöglicht zu bestimmen, um welche Hand, bzw. um welchen Arm es handelt. Wenn die rechte Faust geballt ist, weist die Fläche des kleinen Fingers auf den Adressaten:

- Facebook (4.0)



Wenn die linke Hand beteiligt ist, sind der Zeigefinger und der Daumen völlig sichtbar:

- Apple (iOS 13.2)



In einigen Fällen ist es wegen der vereinfachten Abbildung nicht möglich, mit Sicherheit zu bestimmen, welche Hand oder welcher Arm aus welcher Sicht gezeigt wird:

- Samsung (One UI 1.5)



In zwei Fällen halte ich die graphische Form der Emojis für unnatürlich – es wird die Abbildung des rechten Arms (konvexe Habeellipse des Bizepses angedeutet) und der linken Hand (Konstellation des Zeigefingers und Daumens gezeigt) kombiniert, was anatomisch unmöglich ist:

- Google (Android 10.0)



- Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)



Nichtsdestoweniger ist festzustellen, dass trotz dieser graphischen Ungenauigkeit das Erkennen der Geste nicht verhindert wird. Den morphologischen Kern dieser Geste bildet die L-Form des Armes mit dem angespannten Bizeps. Welcher Arm aus welcher Sicht dargestellt wird, ist marginal.

Wie bereits in Abschnitt 2.4.1 erläutert, hat sich die Bedeutung von vielen Emblemen von einer Gebrauchsbewegung (Nullstufe) entwickelt,¹¹⁹ was am Beispiel der Geste „Muskeln zur Schau stellen“ erläutert werden kann. Die Nullstufe dieser Geste ist „Die/der vergewissert sich der eigenen Kraft“ (Serenari 2010: 275). Mit der Gebrauchsbewegung wird „Ich bin stark!“ (Serenari 2010: 275) vermittelt. Der Sinn der Mitteilung wurde schließlich auf „Ihr konnt mich mal!“ (Serenari 2010: 275) übertragen. In diesem Fall handelt sich um eine abstrakte Bedeutung.

Diese Geste steht im Westen für „Ich bin stark.“ (Morris 1994:1). Was die Bedeutung des Emojis, das diese Geste abbildet, angeht, ist sie mit der Geste identisch, es kann aber auch eine abstrakte Bedeutung ausdrücken, wie z.B. „Du schaffst das!“.¹²⁰ Nichtsdestoweniger hat sich bei den Beiträgen in Twitter gezeigt, dass die Bedeutungsskala bei diesem Emoji viel breiter ist. Dieses Emoji beschränkt sich nicht nur auf die „Stärke“ und den „Erfolg“, sondern seine Bedeutung verschmilzt in einigen Fällen mit der Bedeutung von 👍, 🙌 und 🙏:

➤ *(Auf Stärke aufweisend.)*

Bravo! Hut ab ! Das ist Stärke 🙌 meinen vollsten Respekt

Gemeinsam sind wir stark 🙌

Eisern 👍🙌🙌

¹¹⁹ Vgl. Serenari 2010: 55.

¹²⁰ *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

➤ (Auf Erfolg, Sieg aufweisend.)

Du schaffst das 🤝🤔 Ich tue aus Solidarität zu euch auch mal so, als würde ich was Produktives machen. 😊

Viel Erfolg! 🤝

Großartiger Sieg 🤝🏆 Danke für die tolle Unterstützung 🙌👍👏

➤ (Die Bedeutung nähert sich der Bedeutung von 👍 und 🙌.)

Sehr cool 🤝

Sehr gut. Kannst stolz auf dich sein 🤝

Das Leben ist geil und da ist nicht wichtig wie man aussieht, Hauptsache die Seele und das Herz ist rein. 👍
🤝😊🙌🍀

Kein Ding, ich rufe immer die Polizei sobald es laut wird bei den Nachbarn. 👍🤝

➤ (Die Bedeutung nähert sich der Bedeutung von 🙏 im Sinne „Danksagen“.)

Immer gerne! Vielen Dank für Ihre Arbeit. 🙌👉👏👏
👏👏

Ohne die vielen Profis und ehrenamtlichen Helferinnen
und Helfer wäre das unmöglich! DANKE. 🙌❤️

Es ist zu bemerken, dass 🙌 oft in der Kombination mit 👍, 👉 oder 🙏 verwendet
wird:

Respekt und danke für den Einsatz! 🙏👍🙌

Weiter so Berufskollegen ! 👉🙌👍🙌🙌

Alles wird gut! 🙏👍🙌

Herzlichen Glückwunsch! 👏🙌👍

Mit Worten kann man es gar nicht beschreiben klasse
Jungs weiter so 🙌👍👉

3.4.5. 🖐️ Erhobene Hand

Dieses Emoji bildet die Geste¹²¹ ab, die in BLAG unter dem Namen „Mit der flachen Hand stoppen“ (Gestenfamilie B12) angeführt ist. Obwohl bezogen auf den Gestennamen nur eine Hand beteiligt ist, ist es möglich, die Geste auch mit beiden Händen auszuführen.¹²² Den morphologischen Kern dieser Geste bildet die Kombination der Handposition, Handflächenorientierung und Fingerkonstellation. Die Hand ist etwa in die Schulterhöhe erhoben, wobei die Handfläche vertikal in die Richtung des Adressaten weist. Die Finger sind gestreckt, aber nicht gespreizt. Der Daumen ist genauso gestreckt. Es ist nicht wesentlich, ob er sich in der Nähe des Zeigefingers befindet, oder ob er von dem Zeigefinger ein bisschen entfernt ist. Zur Erkennung der Geste ist die Haltephase am wichtigsten, weil in dieser Phase die typische Handposition, Handflächenorientierung und Fingerkonstellation zum Ausdruck kommen.

Während der Vorbereitungsphase wird die Hand von der Ruheposition vor den Oberkörper versetzt. In der Durchführungsphase werden die Finger gestreckt, die Hand erhebt sich und folgend bewegt sich geradlinig nach vorne, die Handfläche gerichtet an den Adressaten. Nachdem die Handbewegung ausgeführt wird, befindet sich die Geste in der Haltephase. Nach der Haltephase kehrt sich die Hand zum Körper zurück (Retraktionsphase) und damit wird der Verlauf der Geste beendet.

Diese Geste wird nur mit einer Hand in Emojis dargestellt. Abgezogen von den Emojis, die zweidimensional abgebildet sind und bei den es nicht möglich ist, eindeutig zu bestimmen, um welche Hand aus welcher Sicht es sich handelt, sind alle anderen Emojis rechthändig aus der Sicht der Adressaten aufgezeichnet. Das wird damit erreicht, dass das Relief der Handinnenfläche graphisch aufgenommen wird. Besonders sichtlich sind die Daumenmuskeln, die mithilfe einer abgerundeten Linie veranschaulicht werden können, z.B.:

- HTC (Sense 7)



¹²¹ Siehe Anhang, Abb. 8.

¹²² Siehe Anhang, Abb. 9.

- Messenger (1.0)



Was die Fingerkonstellation betrifft, wurde festgestellt, dass die Finger nicht gespreizt sind. Bei einigen Emojis sind die Finger eng aneinander angeknüpft, bei anderen Emojis ist eine fast unmerkliche Spalte zwischen den Fingern zu erkennen. Der Unterschied kann am Beispiel der folgenden Emojis bemerkt werden:

- Facebook (3.0)



- Apple (iOS 13.2)



Dieser Unterschied ist jedoch nicht bedeutungstragend.

Bemerkenswert ist die Position des Daumens, der in den meisten Fällen von dem Zeigefinger leicht entfernt ist, sodass ein spitzer Winkel gebildet ist. Nur eine Abbildungsvariante zeigt den Daumen so, dass er an dem Zeigefinger angelehnt ist:

- Twitter (Twemoji 2.2.3)



Diese Abweichung von dem Abbildungsstandard beeinflusst das Erkennen der Geste nicht.

In der Liste der Abbildungsvarianten im Anhang wird keine Emoji-Variante von Skype angegeben, denn kein Skype-Emoji der Geste „Mit der flachen Hand stoppen“ entspricht. Es gibt zwar ein Emoji, das der Geste ähnlich ist, es sollte aber der Geste „Mit der Hand etwas abhalten“ (Gestenfamilie D10) zugeordnet werden. Es handelt sich um das Skype-Emoji mit dem Namen „Talk to the hand“ („Sprich zu meiner Hand“):



Obwohl die Handbewegung dieses Emojis mit der Geste „Mit der flachen Hand stoppen“ identisch ist, ist an der Geste „Mit der Hand etwas abhalten“ noch der Kopf beteiligt, der vor der Störquelle abgewandt wird, was als ein bedeutungstragendes Merkmal dieser Geste funktioniert.

Die Geste „Mit der flachen Hand stoppen“ gehört zu den handlungsbezogenen Gesten, denn ihre Gebrauchsbewegung ist „stoppen“.¹²³ Die Absicht dieser Bewegung ist, „etwas stoppen“, also „den Körper vor einer Kollision schützen“ (Serenari 2010: 57). Mit der Geste kann man also jemanden „zum Stoppen auffordern“ (Serenari 2010: 57), was wörtlich als „Halt! Bis hierher und nicht weiter.“ (Serenari 2010: 272) ausgedrückt werden könnte. Mit dieser Geste ist es auch möglich, sich heraushalten auszudrücken.¹²⁴ Eine übertragene Mitteilung kann z.B. „Bleib mit vom Leib!“ (Serenari 2010: 272) sein. Nach Morris (1994: 195) kann diese Geste unbewusst die Rede begleiten, wenn der Sprecher mit den Meinungen der Kommunikationspartner nicht einverstanden ist. In diesem Fall sollte die Geste den redebegleitenden Gesten zugeordnet werden. Wenn diese Geste bewusst verwendet wird, will der Sender damit sagen, dass das Gegenüber sich physisch zurückziehen sollte. Diese Geste ist in der ganzen Welt verbreitet. Es sollte aber beachtet werden, dass diese Geste in Griechenland als die Beleidigungsgeste „Geh zur Hölle!“ gilt.¹²⁵ Nach Klein (1998: 131) ist die am meisten verbreitete Bedeutung der tschechischen Sprachgemeinde die „Ablehnung“.

Die Bedeutung des Emojis „erhobene Hand“ überlappt sich teilweise mit der Bedeutung der Geste „Mit der flachen Hand stoppen“. Es kann also mit „stoppen“ zusammenhängen, etwa wie „Stopp, ich habe genug!“.¹²⁶ Weil aber die Geste in der Haltephase genauso aussieht wie einige andere Gesten, kann das Emoji auch für „Begrüßung“, „Verabschiedung“ oder sogar „high five“ stehen.¹²⁷ Auf der anderen Seite ist die Bedeutung der Geste „Mit der flachen Hand stoppen“ nicht nur mit dem Emoji „erhobene Hand“ (👊) ausgedrückt, sondern kann auch das Emoji „erhobene Hand mit gespreizten Fingern“ (👋) diese Bedeutung besitzen („Komm nicht näher“¹²⁸). Diese zwei Emojis stehen in der Beziehung der Homonymie.

¹²³ Vgl. Serenari 2010: 58.

¹²⁴ Vgl. Serenari 2010: 57.

¹²⁵ Vgl. Morris: 1994: 195.

¹²⁶ *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

¹²⁷ Vgl. *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

¹²⁸ *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

Die folgenden Twitter-Ausschnitte beweisen, dass das Emoji „👋“ sich auf unterschiedliche Gesten und deren Bedeutungen beziehen kann:

➤ (Stoppen, halten, bleiben u.a. ausdrücken.)

DU MACHST MIR ANGST!!! HALT STOPP!!
👋

Halt 👋 so war das nicht gemeint

Toll, hätte ich auch gerne. Bleib.. 👋, ich komm zu Dir...

genug ist genug 🙅🏻 😞

➤ (Begrüßung.)

Hallo 👋 wollen wir kontakt haben hehe

Guten morgen 👋 🌸 ☕

So, in der nähe von [#Berlin](#).
HALLO Berlin, euch ein tollen Morgen. 👋 ☕

➤ (Verabschiedung.)

Gute Nacht und bis Morgen 👋

Tschüss München Hbf, bis bald 🖐️

rein ins Vergnügen u allen einen schönen Abend 🖐️ 🖐️
🖐️ 😘

➤ („*high five*“)

Viel Erfolg Maestro 🖐️ ❤️ 💙

3.4.6. 🙄 Schulterzuckende Person

Die „schulterzuckende Person“ gehört zu den Emojis, die nicht nur Glieder enthalten, sondern auch den ganzen Oberkörper des Gestensenders, der die Präsentationsposition der Geste darstellt, zeigen. Dieses Emoji steht für die BLAG-Geste¹²⁹ „Die Schultern heben“ (Gestenfamilie A12), die mit dem Phraseologismus „mit den Achseln/Schultern zucken“ paraphrasiert werden kann. Obwohl sich aus dem Gestennamen ergibt, dass beide Schultern nach oben gezogen werden, ist auch eine bestimmte Position und Orientierung der beiden Hände für diese Geste typisch. Die Arme sind teilweise ausgestreckt, wobei die Handflächen nach oben gerichtet sind. Die Hände können bis in die Schulterhöhe erhoben werden.¹³⁰

Das animierte Emoji von Skype zeigt sehr deutlich, wie die Gestenphasen ausgeführt werden. Nach der Zerlegung des Emojis in Einzelbilder lassen sich alle gestischen Phasen erkennen:







<i>Ruheposition</i>	
<i>Vorbereitungsphase</i>	
<i>Durchführungsphase</i>	
<i>Haltephase</i>	
<i>Retraktionsphase</i>	
<i>Ruheposition</i>	

Tabelle 2: Gestische Phasen der Geste „Die Schultern heben“



In der Vorbereitungsphase bewegen sich die Hände in die Präsentationsposition vor den Oberkörper. Während der Durchführung können, aber müssen sich die Hände

¹²⁹ Siehe Anhang, Abb. 10.


¹³⁰ Siehe Anhang, Abb. 11.

nicht nach oben ziehen, dagegen die Schultern sollten sich heben. Die Arme mit den Händen werden in beide Seiten teilweise ausgestreckt. Die Handflächen orientieren sich nach oben, die Fingerspitzen weisen in die Seiten. In der Haltephase, wenn die Geste zum Ausdruck kommt, werden die Schultern sowie die Hände in der erreichten Position kurz verharnt, bevor sie sich rückwärts in die Ruheposition wieder ziehen.

Weil dieses Emoji mithilfe des Oberkörpers dargestellt wird, ist die Geste immer aus der Sicht des Adressaten abgebildet. Dass die Schultern gehoben sind, ist dadurch gekennzeichnet, dass der Hals verborgen ist, wie bei diesen Beispielen:

- OpenMoji (12.0) 
- Twitter (Twemoji 12.1.4) 

Nur eine Abbildungsvariante zeigt den Hals deutlich, es ist also nicht klar, ob mit den Schultern gezuckt wird:



- emojiindex (1.0.34) 

Ich nehme an, dass so ein Emoji trotzdem als die Geste „Die Schultern heben“ interpretiert werden kann. Das einzige bedeutungstragende Merkmal wäre in diesem Fall die Position und Orientierung der Hände. Die erhobenen Hände mit den nach oben weisenden Handinnenflächen können entweder als ein Element der Geste „Die Schultern heben“ betrachtet werden,¹³¹ oder sie stellen eine selbstständige Geste dar, die Givens (2015) als „Palm-up-Geste“ bezeichnet.

Alle Varianten dieses Emojis sind mit den erhobenen Händen aufgezeichnet, kein Emoji zeigt die Geste mit den ausgestreckten Armen. Damit der ganze Oberkörper im Emoji nicht dargestellt werden muss, ist die einzige Möglichkeit, diese Geste mit den erhobenen Händen zu präsentieren. Der Grund mag also in der ökonomischen Darstellung des Emojis liegen, die quadratisch aufgenommen sind. Sollte man die Geste als den ganzen Oberkörper mit den ausgestreckten Armen

¹³¹ Vgl. Givens 2015.

einzeichnen, würde es dazu führen, dass während die Größe des Quadrats dieselbe bleiben würde, wäre die Größe des Kopfes, bzw. des Gesichtes proportional verkleinert, sodass die Spannweite der Arme in das Quadrat angepasst werden könnte. Wäre das Gesicht kleiner, wäre die Mimik nicht mehr deutlich. Gerade die Mimik spielt bei dieser Geste eine nicht unwesentliche Rolle. Der Ausdruck des Gesichtes kann einfach als unfroh bezeichnet werden, wie bei den folgenden Beispielen:

- Facebook (4.0) 
- Google (Android 10.0) 

Anhand der Analyse der formalen Seite dieses Emojis könnte festgestellt werden, dass für die Emoji-Darstellung zwei Merkmale der Geste (die gehobenen Schultern, eine bestimmte Position und Orientierung der Hände) und die Mimik (ein unfrohes mimisches Ausdruck des Gesichtes) kennzeichnend sind.

Mit der Geste „Die Schultern heben“ kann gezeigt werden, dass man „etwas nicht weißt“, in einem übertragenen Sinne sogar „Es ist mir egal.“ (Serenari 2010: 270), also „Desinteresse ausdrücken“ (Serenari 2010: 51). Nach Morris (1994: 200) lässt sich die Geste mit folgenden Phrasen verbalisieren: „kann ich nicht sagen“, „ich kann dir nicht helfen“ oder „ich habe keine Ahnung“. Die Geste wird weltweit gebraucht, nur im Osten kann es seltener vorkommen.¹³² Alle diese Bedeutungen betreffen auch das Emoji. Außerdem kann mit dem Emoji die „Verwirrung“ ausgedrückt werden, sowie die Einstellung „So ist eben das Leben“¹³³:

➤ *(Etwas nicht wissen, keine Ahnung haben.)*

¹³² Vgl. Morris 1994: 200.

¹³³ Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp#U+1F937> [30.11.2019].

Weiss nicht was du meinst 🧑

Entschuldige, aber ich weiß leider wirklich nicht, was in deinem Kinderzimmer stand 🧑 aber definitiv waren es wohl keine Bücher

Will mir eigentlich keine neue kaufen.. aber muss mal schauen.
Irgendwann kommt es so weit dass ich mir gleich ne neue Switch kaufe. Keine Ahnung wieso ich das tun sollte 🧑

➤ *(So ist eben das Leben.)*

Unter der Woche reicht die Zeit halt einfach nicht dafür 🧑

Hi ❤️
Selfie mit Katze klappt irgendwie nicht so gut. 🧑

➤ *(Verwirrung.)*

Warum macht man das überhaupt 🧑

➤ *(Ich kann dir nicht helfen.)*

Wenn dich nichts mehr berührt 🧑

Dieses Emoji wird oft verwendet, wenn eine Frage gestellt wird:

Wieso ? 🙋

🙋 Weil "nur"?

hab ich was verpasst 🙋 ?

Es kann sich sogar um eine rhetorische Frage handeln, die mit dem Emoji betont wird:

Warum kann man sich nicht richtig freuen, auf dieses schöne Wochenende?



Ich auch. Warum nicht? Ist das nicht außerdem der Sinn eines Sektfrühstücks? 🙋

Es wurde erwähnt, dass das Emoji auch die „Palm-up-Geste“ abbilden kann. Obwohl diese Geste unterschiedlich interpretiert werden kann (Entschuldigung, Ratlosigkeit, Unsicherheit, Verwirrung u.a.), ist die Hauptbedeutung dieser Geste nach der Givens Studie die „Unsicherheit“.¹³⁴

Echt okay? Ich war nicht so sicher 🙋



¹³⁴ Vgl. Givens 2015.

3.4.7. 🙄 Gesicht mit Hand über dem Mund

Dieses Emoji stellt ein selbstberührendes Emblem¹³⁵ dar, das in BLAG unter dem Namen „Die Hand gegen den Mund legen“ (Gestenfamilie D04) angegeben ist. Weil die Hand den Mund berührt, ist es nötig, das Emoji als ein Gesicht abzubilden, damit der Kontakt der Hand mit dem Mund aufgezeichnet werden kann. Die ganze Handfläche wird bei dieser Geste gegen den Mund gelegt, sodass der Mund nicht sichtbar ist. Die Bewegung wird nur mit einer, in der Regel rechten Hand ausgeführt. Für einen wichtigen Bestandteil dieser Geste halte ich neben den beteiligten Körperteilen auch die Mimik, die je nachdem, ob das Gesicht lächelt, die Bedeutung der Geste bestimmt, was ich unten diskutieren werde.

Auch bei dieser emblematischen Geste lassen sich alle gestischen Phasen beobachten. In der Vorbereitungsphase kann sich die Hand öffnen, falls sie ursprünglich z.B. zur Faust geschlossen wurde. Folglich bewegt sie sich nach oben zum Mund, bis die Handfläche völlig auf den Mund gelegt wird. Als Begleitung der Durchführungsphase kommt eine bestimmte Mimik zum Ausdruck. Nach der Haltephase sinkt die Hand, die Expressivität des Gesichtsausdrucks wird abgeschwächt.

Weil das Emoji ein gelbes Gesicht abbildet, ist die Geste aus der Sicht des Adressaten gezeigt. In allen Varianten des Emojis wird die Geste mit der rechten Hand präsentiert. Was die Mimik betrifft, stellt das Emoji ein lächelndes Gesicht dar. Das Lächeln wird durch die lächelnden geschlossenen Augen gekennzeichnet. Die Mund kann, aber muss nicht mit den abgehobenen Winkeln hinter der Hand angedeutet werden:

- Samsung (One UI 1.5) 
- Skype 

Eine Hälfte der angeführten Abbildungsvarianten zeigt das Gesicht mit den geröteten Wangen, was mit Scham zusammenhängen könnte:

¹³⁵ Siehe Anhang, Abb. 12.

- JoyPixels (5.0)



- Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)



Das Lächeln muss nicht nur auf die positiven Emotionen aufweisen, sondern kann es auch die Schadenfreude markieren. Weil es sozial ungehörig ist, über die anderen zu lachen, wird das Lächeln oder Lachen reguliert oder sogar maskiert. Der mimische Ausdruck kann entweder abgeschwächt oder direkt mit der Hand verborgen werden.¹³⁶ Ähnlich könnte die Hand den Mund bedecken, damit die Scham weniger sichtbar ist.

Unter den Varianten gibt es nur drei, die auf das Lächeln nicht verweisen. Die Augen sind offen, der Mund ist nicht gezeigt:

- Apple (iOS 13.2)



- Facebook (4.0)



- OpenMoji (12.0)



Die Bedeutung der Geste „Die Hand gegen den Mund legen“ wird durch den Gesichtsausdruck bestimmt. Lächelt das Gesicht hinter der Hand, heißt das „Die/der lacht heimlich über eine Person.“ (Serenari 2010: 274), also etwas ist zum Lachen. Eine mögliche übertragene Mitteilung könnte lauten „Der weiß gar nicht, was er damit anrichtet.“ (Serenari 2010: 274). Ist das Gesicht ernst, bedeutet das, dass man etwas nicht gesagt haben sollte.¹³⁷

Das Emoji steht in Twitter meistens dafür, dass man etwas lustig findet, man lacht über etwas oder jemanden:

Sorry....Aber musste jetzt lachen 🤔

¹³⁶ Vgl. Hofmann und Ruch 2015: 55 und 62-65.

¹³⁷ Vgl. Morris 1994: 164.

Aber dann guckt der dicke Bauch raus 🤔

Jetzt kannst du dich nicht mehr auf die Autokorrektur ausreden 😂🤔👍

Mit dem Emoji kann angedeutet werden, dass die Aussage nicht ernst genommen werden sollte, es kann auch die Ironie markieren:

aber nudeln auf hotdog, so wie du das sooo gerne isst... 😂😂😂😂

waaaaaa ein süßes Pärchen 😂😂😂😂❤️

Weiter kann man mithilfe dieses Emojis die „Verlegenheit“ oder „Scham“ ausdrücken:

Hoppla 🤔

Nach der Seite smileybedeutung.com ist es möglich, mit diesem Emoji „Schock“ oder „Überraschung“ auszudrücken.¹³⁸ Deutschsprachige Twitter-Beiträge mit dieser Verwendung von dem Emoji habe ich nicht gefunden. Ich vermute, dass dieses Emoji in der Variante mit dem lächelnden Gesicht dazu nicht geeignet ist. Wenn man schockiert oder überrascht ist, kann man zwar das Hand über den Mund legen, der Mund ist aber dabei geöffnet (siehe Anhang, Abb. 13). Außerdem stehen andere mimische Emojis zu Verfügung, die für den Ausdruck des Schocks oder der Überraschung mehr passend sind, wie z.B. 😱, 😬 oder 🤯.

¹³⁸ Vgl. *Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung*.
<https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

3.4.8. 🙊 Nichts-Böses-Hören-Affe

Dieses Emoji ist kein typisches gestisches Emojis, denn es wird weder mit den bloßen Körperteilen noch mit einem gelben Gesicht dargestellt, sondern es wird ein gestikulierender Affe abgebildet. Es gehört zu einer Affentriade, zu der drei Emojis gezählt werden: 🙈 (Nichts-Böses-Sehen-Affe), 🙊 (Nichts-Böses-Hören-Affe), 🙋 (Nichts-Böses-Sagen-Affe). Die Abbildung der „drei weisen Affen“¹³⁹ geht auf die daoistische Lehre Japans zurück und repräsentiert den Wunsch, dass die bösen Taten der Menschen nicht verraten werden. Die menschlichen Laster sollten nicht gesehen, gehört und ausgeplaudert werden.¹⁴⁰

In diesem Emoji spiegelt sich die BLAG-Geste¹⁴¹ „Sich die Ohren zuhalten“ (Gestenfamilie B08) wider. Es handelt sich um eine selbstberührende Geste, die von beiden Händen ausgeführt wird. Die Handflächen werden auf die Ohren so gelegt, dass man nichts hört. Morris (1994: 45) führt zwei Alternativen von dieser Geste an – die Ohren können mit den Handflächen sowie mit den Zeigefingerspitzen zugehalten werden. Ich berücksichtige nur die erstgenannte Variante, weil gerade diese Form in dem Emoji abgebildet ist.

Auch diese Geste verläuft in Phasen. In der Vorbereitungsphase beginnen sich die Hände zu öffnen. Sie bewegen sich synchron nach oben in die Richtung zu den Ohren, wobei die Handflächen in der Luft gegenübergestellt sind. Die Handflächen berühren sich nicht, es gibt einen Abstand zwischen ihnen. Nachdem die Hände auf den Ohren eine kurze Weile bleiben, sinken sie zurück in die Ruheposition.


Die Gebrauchsbewegung wird mit der Absicht gemacht, die Lärmempfindung zu verringern, das Gehör sollte also vor dem Lärm geschützt werden.¹⁴² Mit dieser Geste kann man „Lärmbelästigung anzeigen“ (Serenari 2010: 57), in einem übertragenen Sinne kann man „Nicht-hören-Wollen anzeigen“ (Serenari 2010: 57).

¹³⁹ Siehe Anhang, Abb. 14.


¹⁴⁰ Vgl. Scheid 2014.

¹⁴¹ Siehe Anhang, Abb. 15.

¹⁴² Vgl. Serenari 2010: 57.


Das Emoji wird in der gleichen Weise wie die „schulterzuckende Person“ () dargestellt, das heißt aus der Sicht der Adressaten. Die meisten Abbildungsvarianten zeigen einen lächelnden Affen, diese Mimik ist aber für die Geste „Sich die Ohren zuhalten“ nicht typisch. Es könnte damit zusammenhängen, dass etwas nicht ernst genommen werden sollte. Der Sender des Emojis äußert spielerisch dem Adressaten, das er etwas nicht hören will, trotzdem kann er es eigentlich nicht verhindern, denn er muss sowieso der Realität gegenüberstehen.

Das Emoji steht für alle Bedeutungen, die die Geste umfasst. Man will nicht nur den Lärm meiden, sondern auch etwas Negatives oder Unangenehmes, was gesagt wird. Man will die Wahrheit nicht hören, bzw. nicht annehmen.¹⁴³ Solches Benehmen ist für Kinder typisch, wenn sie versuchen, das Gesagte symbolisch mit der Geste zu blockieren, obwohl die Mitteilung von den Eltern nicht vermieden werden kann.¹⁴⁴

Anhand der Analyse von Twitter-Beiträgen lässt sich vermuten, dass das Emoji oft falsch verwendet wird, weil es mit einer anderen Geste verwechselt wird, mit der man das „Erstaunen“ ausdrückt,¹⁴⁵ etwa wie solche Geste das Emoji „“ darstellt. So ist eben die Entwicklung der Bedeutung von vielen Emojis, die oft spontan, gedankenlos in den Text eingegliedert werden. Ähnlich wie „hundertmal wiederholte Lüge zur Wahrheit wird“, funktioniert es auch in diesem Fall. Emojis können so lange in einer unrichtigen Weise wiederholt verwendet werden, bis es sich zu einem Standard entwickelt.

Die Verwendung von dem Emoji „Nichts-Böses-Hören-Affe“ gliedere ich in drei Hauptbereiche:

1. Der Schreiber möchte einen wirklichen Lärm meiden:

Mit ihrer Stimme weckt sie Fledermäuse auf! 

¹⁴³ Vgl. *Tiere und Natur Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-tiere-natur-whatsapp#U+1F649> [2.12.2012].

¹⁴⁴ Vgl. Armstrong und Wagner 2003: 207.

¹⁴⁵ Vgl. *Hear-No-Evil Monkey*. <https://emojipedia.org/hear-no-evil-monkey/> [2.12.2012].

Tut ein wenig weh im Ohr 🙊

Jetzt hab ich einen Ohrwurm 😭🙊

Nochmal, NICHT SINGEN 🙊

Wenn der Typ jetzt noch singen könnte, wäre es super.
🙊😂

2. Die Wahrheit lässt sich kaum annehmen, man will etwas Unangenehmes nicht hören:

Dieser Satz ist manchmal sooooo wahr. 🙊😞




Das klingt so unfassbar arrogant 🙊🙊





3. „Erstaunen“ wird ausgedrückt:

Oha, was war da denn los? 🙊🙊

So wunderschöne Bilder sind entstanden! Das ist wirklich traumhaft 🙊 #möwe #ostsee

Schließlich ist zu bemerken, dass die „drei weisen Affen“ oftmals zugleich verwendet werden:

Mhh, was soll ich sagen? Vielleicht reichen Emojis. „
  - es ist nicht was nicht sein darf- oder Rassismus
und seine Effekte verschwindet von ganz alleine, wenn
wir es nicht sehen, hören oder darüber sprechen.“ Das
ist Quatsch!



Bei so einem Urteil und solch einem abartigen
Verhalten wundert man sich über verrohende
Gesellschaft    

4. Schlussfolgerungen

Im praktischen Teil wurde festgestellt, dass 44 Unicode-Emojis Gesten enthalten, sie können also als gestische Emojis bezeichnet werden. Die gestischen Emojis können sich auf die Darstellung der beteiligten Gliedmaßen (Hand/Hände/Arm) beschränken, wobei die Konstellation der Finger und Orientierung der Gliedmaßen im Raum eine wesentliche Rolle spielen. Einige Emojis zeigen die Gesten im Verhältnis zum Oberkörper, andere mit einem Smiley- oder Affengesicht.

Es wurde konstatiert, dass alle gestischen Emojis Embleme enthalten, wenn auch die Einordnung der Zeigegeste fraglich ist. Unter den Emojis sind sowohl statische als auch dynamische Embleme zu finden. Die Mehrheit stellen die Emojis dar, die statische Embleme abbilden, die sich anhand des Einzelbildes gut erkennen lassen. Die graphische Abbildung der dynamischen Embleme ist schwieriger, aber nicht ausgeschlossen. Die Bewegung, die für die dynamischen Embleme bedeutungstragend ist, lässt sich mit den Comics-Techniken aufzeichnen, z.B. mit den Bewegungsstrichen.

Bezogen auf die Präsentationsform können Emojis sowohl statisch als auch animiert dargestellt werden. Nicht alle Unicode-Konsortiums-Emojis besitzen eine animierte Variante, Skype-Emojis sind dagegen alle animiert.

Nach der Zerlegung der animierten Skype-Emojis „Daumen hoch“ () und „schulterzuckende Person“ () in eine Bildsequenz bekommt man einen vereinfachten Verlauf der Geste, wobei sich alle gestischen Phasen segmentieren lassen (Vorbereitungsphase, Durchführung, Haltephase, Retraktionsphase). Bei den acht detailliert analysierten Emojis hat sich gezeigt, dass sie als Geste in der Haltephase aufgezeichnet werden, was für die statischen Embleme typisch ist.

Es wurden Emojis, die sowohl einhändige als auch beidhändige Gesten repräsentieren, analysiert. Während der Analyse von acht ausgewählten Emojis habe ich bei den einhändigen Emojis-Varianten untersucht, welche Hand (rechte oder linke) beteiligt wird und aus welcher Perspektive (des Senders oder des Adressaten) sie abgebildet sind. Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die meisten Emojis mit der rechten Hand aufgezeichnet sind, was Tabelle 3 veranschaulicht:















Emoji	Anzahl der angegebenen Varianten	Beteiligung der rechten Hand		Beteiligung der linken Hand	Rechte/linke Hand aus welcher Sicht lässt sich nicht bestimmen	Falsche Darstellung mit Hinblick auf die Anatomie	Aus der Sicht der Adressaten	
	18	16	89%		2		2	11%
	22	9	41%	13			6	27%
	23						?	?
	20	15	75%	1	2	2	15	75%
	21	16	76%	1	4		17	81%
	12						12	100%
	13	13	100%				13	100%
	24						24	100%


Tabelle 3: Überblick zur Analyse der Emojis

Gehen wir davon aus, dass die Mehrheit der Menschen rechthändig ist, ist die Beteiligung der vorwiegend rechten Hand natürlich. Eine Ausnahme stellt das Emoji „Daumen hoch“ () dar, das sowohl mit der rechten als auch linken Hand aufgezeichnet wird. Weil einige Emoji-Varianten linear abgebildet sind, lässt es sich nicht genau bestimmen, um welche Hand es sich handelt. Zwei graphische Formen des Emojis „angespannter Bizeps“ () halte ich für falsch gezeichnet, denn eine inkompatible Orientierung des Oberarms und der Hand wird kombiniert (rechter Oberarm aus der Adressatenperspektive und linke Hand aus der Senderperspektive), was aus anatomischer Sicht unmöglich ist.



Mimische und gestische Emojis funktionieren in der computerbasierten Kommunikation als ein Ersatz für die nonverbale Kommunikation, durch die viele wesentliche Informationen vermittelt werden. Gestische Emojis können die Funktion der Gesten bei der Face-to-Face-Kommunikation ausüben. Die übliche Präsentationsform von Gesten in den Handbüchern und gestischen Lexika (Photographien oder Federzeichnungen) berücksichtigt die Adressatenperspektive, man könnte also vermuten, dass auch Emojis diese Perspektive einhalten würden. Es ist aber nicht der Fall sämtlicher Emojis, bzw. ihrer Abbildungsvarianten. Die Emojis, die den Oberkörper oder ein Smiley- und Affengesicht darstellen, entsprechen dieser Voraussetzung. Dagegen die Emojis, die die Gesten nur mithilfe der oberen Gliedmaßen darstellen, müssen nicht unbedingt aus der Sicht der


Adressaten gezeigt werden. Die Emojis „OK-Hand“ () und „Daumen hoch“ () repräsentieren ein Beispiel für solche Auffassung. Das Emoji „zusammengepresste Hände“ () hat zwei grundlegende Darstellungsvarianten: Es kann mithilfe des Oberkörpers einer gestikulierende Person präsentiert werden oder als bloße aneinanderliegende Hände, bei denen sich die Perspektive aufgrund der vereinfachten Form nicht immer bestimmen lässt.

Bei dem Emoji „Gesicht mit Hand über dem Mund“ () spielt die Mimik eine nicht unwesentliche Rolle, weil die Hand das Lächeln oder Scham verbergen sollte.

Was die Bedeutung der Emojis betrifft, überlappt sich ihre Bedeutung in den deutschsprachigen Texten meistens mit der weltweit verbreiteten Bedeutung der Gesten. Das Emoji „zusammengepresste Hände“ () ist eine Ausnahme, denn obwohl die Geste, die dem Emoji entspricht, in Asien für „Gruß“ oder „Dank“ steht, wurde diese Bedeutung auch auf das in den deutschen Texten verwendete Emoji übertragen. Die Skala der Bedeutungen von Emojis kann in vielen Fällen breiter sein als die Bedeutungen der Gesten, einige Emojis werden sogar verwechselt.

Obwohl die Regeln für Verwendung der Emojis in den deutschen Texten noch nicht kodifiziert wurden, beobachtete ich anhand der angegebenen Twitter-Beiträge die folgenden Tendenzen:

- Emojis werden in den meisten Fällen hinter den Satz gelegt.
- Dabei werden sie überwiegend hinter die Satzzeichen platziert.
- Emojis können den Punkt ersetzen.
- Es ist möglich, mit „“ die Ironie zu markieren.
- „“ kann eine Frage markieren, ersetzt aber in der Regel nicht das Fragezeichen.

Weil Emojis vor allem in den inoffiziellen Texten der Chats oder in sozialen Netzwerken verwendet werden, die die standardisierte Rechtschreibung nicht respektieren, bleibt fraglich, ob die Verwendung von Emojis aus dem graphotaktischen Gesichtspunkt überhaupt kodifiziert werden sollte. 

5. Resümee

Emojis sind in der Regel bunte bildliche Zeichen, die in der computervermittelten Kommunikation häufig verwendet werden, vor allem in Chats und sozialen Netzwerken. Emojis können Gesichter, Sachen, Tiere sowie Gefühle und Aktivitäten abbilden. Während in der Face-to-Face-Kommunikation Gestik eine wesentliche Rolle spielt, können Emojis in der computervermittelten Kommunikation ihre Funktion ersetzen, sodass sie als digitale Gesten bezeichnet werden können.

Gestik ist die nonverbale Kommunikation mithilfe der Arme, Hände sowie der Kopfbewegungen. Gesten können in die redegleitenden Gesten und Embleme verteilt werden, wobei die rekurrenten Gesten inzwischen dieser Kategorien stehen. Redegleitende Gesten verlaufen synchron mit der Rede und verzichten auf eine feste Form-Bedeutungs-Beziehung. Dagegen Embleme (auch redeersetzende Gesten genannt) sind insoweit autonom, dass sie auch ohne Kontext verstanden werden, denn sie lassen sich verbalisieren. Das wird durch die stark konventionalisierte Beziehung der Form und des Inhalts ermöglicht.

Gesten können in Phasen segmentiert werden. Der Ausgangspunkt der Bewegung ist die Ruheposition. Nach der Vorbereitungsphase folgt die Durchführung und Haltephase, während der die statischen Embleme zum Ausdruck kommen. Die Geste wird mit der Retraktionsphase beendet. Was die Morphologie der Gesten betrifft, spielt die Handform, Fingerkonstellation, Position und Orientierung der Hand/Hände im Raum eine entscheidende Rolle.

Während der Analyse der Unicode-Konsortium-Emojis wurden 44 Emojis als gestische Emojis bestimmt, die unter verschiedene Kategorien fallen. Emojis können sowohl statisch als auch animiert abgebildet werden. Sie kommen in verschiedenen Abbildungsvarianten vor, weil jedes Gerät dasselbe Emoji ein bisschen unterschiedlich darstellt. Die Gesten werden in Emojis rein mit den Gliedmaßen präsentiert, einige Emojis zeigen die Gesten im Verhältnis zu dem Oberkörper, Smiley- oder Affengesicht. Die Mehrheit der Emojis stellen die statischen Embleme in der Haltephase dar.

Aufgrund der Analyse der acht ausgewählten Emojis (👁️, 👍, 🙏, 🤪, 🙌, 🙇, 🙈, 🙉) und 🙊) in den unterschiedlichen Abbildungsvarianten wurde festgestellt, dass

die einhändigen Gesten in Emojis meistens mit der rechten Hand aufgezeichnet werden, was damit zusammenhängt, dass die Mehrheit der Leute rechthändig ist. Eine Ausnahme stellt das Emoji „Daumen hoch“ (👍), weil etwa die Hälfte der Abbildungsvarianten mit der linken Hand abgebildet ist. Einige Emojis sind abstrakt dargestellt, so dass sich die rechte oder linke Hand sowie die Perspektive nicht bestimmen lassen. Bemerkenswert ist das Emoji „angespannter Bizeps“ (💪), dessen Darstellung des rechten Oberarms und der linken Faust in zwei Fällen kombiniert wird, was nicht natürlich ist. Während die Handbücher und Lexika Gesten aus der Adressatenperspektive berücksichtigen, ist die Situation bei den Emojis, die die Gesten rein mit den Gliedmaßen abbilden, nicht so eindeutig. Die Emojis „OK-Hand“ (👌) und „Daumen hoch“ (👍) werden in den meisten Fällen aus der Sicht des Senders aufgezeichnet. Bei dem Emoji „Gesicht mit Hand über dem Mund“ (😬) ist auch die Mimik beteiligt, denn die Hand sollte das Lächeln verbergen.

Was die Bedeutung von Emojis angeht, wurde aufgrund der Analyse der Emoji-Verwendung in den deutschsprachigen Tweets festgestellt, dass sie sich mit der Bedeutung der weltweit verbreiteten Gesten überlappt. Weil die emblematischen Gesten kulturspezifisch sind, können die gestischen Emojis in verschiedenen Ländern unterschiedliche Bedeutungen besitzen. Das Emoji „zusammengedrückte Hände“ (🙏) wird als „Beten“ oder „Bitten“ verstanden, kann aber auch für den „Gruß“ oder „Dank“ stehen, was für Asien typisch ist. Die Skala der Bedeutungen von Emojis kann in vielen Fällen breiter sein als die Bedeutungen der Gesten, einige Emojis werden sogar verwechselt.

Mit Bezug auf die angegebenen Twitter-Beiträge kann konstatiert werden, dass sich Emojis meistens am Ende der Satz hinter den Satzzeichen befinden. Der Punkt kann mit Emojis ersetzt werden. Das Emoji „😬“ kann die Ironie markieren, während die Verwendung von „🙋“ für Fragesätze kennzeichnend ist, wobei das Fragezeichen in der Regel mit diesem Emoji nicht ersetzt wird. Die Regeln für Verwendung von Emojis in den deutschen Texten wurden bis heute nicht kodifiziert und es ist fraglich, ob sie angesichts der Kommunikation im Internet, die in der Regel inoffiziell ist, überhaupt kodifiziert werden sollten.

6. Resumé

Emoji jsou zpravidla barevné obrázkové znaky, které se často používají v elektronické komunikaci, především v chatech a sociálních sítích. Emoji mohou zobrazovat obličej, věci, zvířata, jakožto i pocity a aktivity. Zatímco gesta hrají důležitou roli ve face to face komunikaci, mohou emoji zastávat funkci gest v komunikaci elektronické, emoji mohou být tudíž označena jako digitální gesta.

Gesta představují nonverbální komunikaci pomocí paží, rukou, jakožto i pohybů hlavy. Gesta mohou být dělena na gesta doprovodná a emblémy, přičemž gesta rekurentní stojí na pomezí těchto dvou kategorií. Doprovodná gesta probíhají synchronně s řečí a vyznačují se pevným vztahem mezi formou a významem. Naproti tomu emblémy jsou autonomní gesta, která jsou srozumitelná i bez kontextu a dají se parafrázovat slovy, což je umožněno díky silně konvenčnímu vztahu mezi formou a obsahem.

Gesta je možné segmentovat do fází. Východiskem pohybu je klidová poloha. Po přípravné fázi následuje vrcholová fáze a tzv. držení, kdy je emblém nejlépe rozeznatelný. Gesto je ukončeno retrakční fází. Z hlediska morfologie gest hraje rozhodující roli tvar ruky, postavení prstů, poloha a orientace rukou v prostoru.

Během analýzy emoji od společnosti Unicode bylo určeno 44 gestických emoji, které spadají do různých kategorií. Emoji mohou být znázorněna staticky i animovaně a vyskytují se v různých variantách (jedno a to samé emoji se na každém přístroji zobrazuje odlišně). Gesta mohou být v emoji reprezentována pomocí končetin, některá emoji však zobrazují gesta pomocí horní části těla nebo smajlíku a opičího obličej. Většina emoji zachycuje statické emblémy ve fázi držení.

Na základě analýzy osmi vybraných emoji (👉, 👍, 🙌, 💪, 🤝, 🙏, 😊 a 🙈) v různých variantách bylo zjištěno, že se gesta prováděná jednou rukou většinou znázorňují pomocí pravé ruky, což souvisí s tím, že je většina lidí pravoruká. Výjimku představuje emoji s názvem „palec nahoru“ (👍), protože je asi polovina variant zobrazena s levou rukou. Některá emoji jsou abstraktní, takže se pravá nebo levá ruka a perspektiva nedají určit. Hodný povšimnutí je emoji „napnutý biceps“ (💪), jehož vyobrazení kombinuje pravé nadloktí a levou pěst, což není přirozené. Zatímco příručky a lexikony zohledňují perspektivu adresáta gesta, není

situace u emoji, která zobrazují gesta čistě končetinami, úplně jednoznačná. Emoji „OK“ (👌) a „palec nahoru“ (👍) jsou ve většině případů znázorněna z pohledu gestikulujícího. Ruka v emoji „obličej s rukou přes pusou“ (🤔) má skrýt smích, důležitou součástí tohoto emoji je tedy také mimika.

Co se významu emoji týče, bylo na základě analýzy užití emoji v německy psaných tweetech zjištěno, že se překrývá s významem celosvětově rozšířených gest. Protože jsou ale emblematická gesta kulturně specifická, mohou mít gestická emoji v různých zemích odlišné významy. Emoji „složené ruce“ (🙏) je chápáno jako „modlitba“ nebo „prosba“, může ale znamenat i „pozdrav“ nebo „vděk“, co že je typické pro Asii. Významy emoji mohou být v mnohých případech širší než významy gest, některá emoji bývají dokonce zaměňována.

S ohledem na uvedené twitterové příspěvky může být konstatováno, že se emoji povětšinou umisťují na konec věty za interpunkční znaménka. Tečka může být nahrazena emoji. Emoji „😏“ může naznačovat ironii, zatímco užití „🙄“ je typické pro tázací věty, otazník jím však nahrazený nebývá. Pravidla pro užití emoji v německých textech doposud nebyla kodifikována, je tedy otázkou, zda je to vzhledem k neoficiálnosti internetové komunikaci nutné.

7. Literaturverzeichnis

7.1. Fachliteratur

- Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books.
- Duden (2000) = *Duden, Das große Fremdwörterbuch: Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. 2. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich: Dudenverlag.
- Efron, David (1941), *Gesture and Environment*. New York: King's Crown.
- Ekman, Paul (1980), Three classes of nonverbal behaviour. In: von Raffler-Engel, Wallburga (Hrsg.): *Aspects of nonverbal communication*. Lisse: Swets and Zeitlinger, S. 89-102.
- Ekman, Paul (2004), Emotional and Conversational Nonverbal Signs. In: Larrazabal, Jesus M.; Pérez Miranda, Luis A. (Hrsg.): *Language, Knowledge, and Representation*. Netherlands: Kluwer Academic Publishers, S. 39-50.
- Ekman, Paul; Friesen, Wallace V. (1969), The Repertoire of Nonverbal Behavior: Categories, Origins, Usage and Coding. In: *Semiotica 1 (1)*, S. 49–98.
- Fricke, Ellen (2007), *Origo, Geste und Raum. Lokaldeixis im Deutschen*. Berlin – New York: De Gruyter.
- Fricke, Ellen; Bressemer, Jana (Hrsg.) (2019), *Gesten – gestern, heute, übermorgen. Vom Forschungsprojekt zur Ausstellung*. Chemnitz: Universitätsverlag Chemnitz.
- Giannoulis, Elena; Wilde, Lukas R.A. (2020), Emoticons, Kaomoji, and Emoji: The Transformation of Communication in the Digital Age. In: Giannoulis, Elena; Wilde, Lukas R.A. (Hrsg.), *Emoticons, Kaomoji, and Emoji: The Transformation of Communication in the Digital Age*. London – New York: Routledge, S.1-22.
- Givens, David B. (2015), *Palm-up and palm-down gestures: Precursors to the origin of language*. Spokane, Washington: Center for Nonverbal Studies. URL: <http://center-for-nonverbal-studies.org/57912.html> [Zuletzt abgerufen am Mar. 29, 2016)].
- Hanke, Thomas (2004), HamNoSys - Representing Sign Language Data in Language Resources and Language Processing Contexts. In: Streiter, Oliver; Vettori, Chiara (eds.): *Proceeding of the International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC) 2004*. Paris: ELRA, S. 1-6.

- Hofmann, Jennifer; Ruch, Willibald (2015), Gibt es ein Lachen der Schadenfreude?
In: *Zeitschrift für Semiotik* 37 (1-2), S. 55-79.
- Kirsch, Max S. (1987), *Deutsche Gebärdensprache*. Hamburg: Buske.
- Kita, Sotaro; van Gijn, Ingeborg; van der Hulst, Harry (1998), Movement phases in signs and co-speech gestures, and their transcription by human coders. In: Wachsmuth, I.; Fröhlich, M. (Hrsg.), *Gesture and Sign Language in Human-Computer Interaction: International Gesture Workshop Bielefeld, Germany, September 17–19, 1997 Proceedings*. Berlin – Heidelberg: Springer, S. 23–35.
- Klein, Zdeněk (1998), *Atlas sémantických gest*. Praha: HZ.
- Klussmann, Niels (1999), *Lexikon der Kommunikations- und Informationstechnik*. 2. Auflage. Heidelberg: Hüthig. [CD-Rom-Fassung]
- Kolarova, Zornitza (2012), *Lexikon der bulgarischen Alltagsgesten*. Dissertation. Berlin: Technische Universität. URL: https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/3637/1/Dokument_6.pdf [Zuletzt abgerufen am 21.4.2017].
- Ladewig, Silva H. (2014), Recurrent gestures. In: Müller, Cornelia; Cienki, Alan; Fricke, Ellen; Ladewig, Silva H.; McNeill, David; Tessendorf, Sedinha (Hrsg.), *Body – Language – Communication. An International Handbook on Multimodality in Human Interaction* (Vol. 2; Handbooks of Linguistics and Communication Science 38). Berlin – Boston: De Gruyter Mouton, 1558–1575.
- Leroi-Gourhan, André, *Le geste et la parole*. 2 vols. Paris: Albin.
- Linke, Angelika; Nussbauer, Markus; Portmann, Paul R. (2004), *Studienbuch Linguistik*. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Loof, Dennis (1981), A comparison of selected German and American emblems. In: *Kodikas/Code* 3, S. 99-118.
- Marcantonio, Daniela (2016), *Gesten im interkulturellen Vergleich: Deutsche in Italien und Italiener in Deutschland*. Berlin: Frank & Timme.
- McNeill, David (1992), *Hand and Mind: What gestures reveal about thought*. Chicago: The University of Chicago Press.
- McNeill, David (2000), Introduction. In: McNeill, D. (Hrsg.), *Language and Gesture*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 1–10.
- Morris, Desmond (1994), *Bodytalk: A World Guide to Gestures*. London: Jonathan Cape.

- Morris, Desmond (1986), *Catwatching: The Essential Guide to Cat Behaviour*. London: Jonathan Cape.
- Nöth, Winfried (2000), *Handbuch der Semiotik*. 2. Auflage. Stuttgart – Weimar: Metzler.
- Pease, Allan (1984), *Body language: how to read others' thoughts by their gestures*. London: Sheldon Press.
- Petermann, Christiane (2004), *Obszöne Gesten: die Bedeutung von Körperbewegung und Mimik im Gebrauchskontext*. Technische Universität Berlin. Dissertation.
- Posner, Roland (2002), Alltagsgesten als Ergebnis von Ritualisierung. In: Rothe, M.; Schröder H. (Hrsg.), *Ritualisierte Tabuverletzung, Lachkultur und das Karnevaleske*. Frankfurt a.M.: Peter Lang, S. 295–421.
- Posner, Roland; Serenari, Massimo et al. (Hrsg.) (in Vorb.), *Berliner Lexikon der Alltagsgesten*. Berlin: Berlin Verlag.
- Rinas, Karsten; Uhrová, Veronika (2016), Perioden mit Smileys: Zum Verhältnis von Emoticons und Interpunktion. In: *Linguistik Online* 75 (01), S. 143-167.
- Runkehl, Jens; Schlobinski, Peter; Siever, Torsten (1998): *Sprache und Kommunikation im Internet*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Sanderson, David (1997), Lexikon der Emoticons. In: *Zeitschrift für Semiotik* 19 (3): 307-315.
- Schmauser, Caroline; Noll, Thomas (Hrsg.) (1998), *Körperbewegungen und ihre Bedeutung*. Berlin: Berlin Verl. A. Spitz.
- Serenari, Massimo (2010), *Erwerb und Verlust von Gestenkompetenz*. Dissertation. Berlin: Technische Universität.
- Serenari, Massimo (2004), The structure of dictionary entries – results of empirical investigations. In: Müller, C.; Posner, R. (Hrsg.): *The semantics and pragmatics of everyday gestures*. Berlin: Weidler, S. 15–32.
- Serenari, Massimo (2012), 68 Gesten aus dem BLAG. In: Fricke, Ellen; Voss, Maarten (Hrsg.), *68 Zeichen für Roland Posner. Ein semiotisches Mosaik*. Tübingen: Stauffenburg, S. 370–372 + CD.
- Siefkes, Martin (2019), Aufzeichnungstechniken der Gestenforschung. In: Fricke, Ellen; Bressemer, Jana (Hrsg.): *Gesten – gestern, heute, übermorgen. Vom Forschungsprojekt zur Ausstellung*. Chemnitz: Universitätsverlag Chemnitz, S. 70-77.
- Stukenbrock, Anja (2015), *Deixis in der face-to-face-Interaktion*. Berlin – München – Boston: De Gruyter.

- Vrzáčková, Barbora (2015), *Semiotische Aspekte der Emotikons*. Diplomarbeit. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci.
- Wu, Yixin; Trautsch, Christian (2011), Die Als-ob-Struktur von Emotikons im WWW und in anderen Medien. In: *Kodikas/Code. Ars Semeiotica* 34, 3–4. Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 343-355.

7.2. Internetquellen

- Bank*. <https://emojipedia.org/bank/> [9.11.2019].
- Bethge, Philip (2015): „Invasion der Emojis“. *Spiegel online* <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-131927918.html> [22.9.2019].
- Blagdon, Jeff (2013): “How emoji conquered the world”. *The Verge* <https://www.theverge.com/2013/3/4/3966140/how-emoji-conquered-the-world> [22.9.2019].
- <https://www.chronicle.com/blogs/linguafranca/2015/10/25/midwifing-emojis/> [6.11.2019]
- Das Interdisziplinäre Forschungsprojekt*. http://pdv.cs.tu-berlin.de/forschung/IFP_dt.html [2.11.2019].
- Desmond Morris*. http://www.sirc.org/about/desmond_morris.html [17.11.2019].
- Eggplant*. <https://emojipedia.org/aubergine/> [9.11.2019].
- Essen und Trinken Emojis mit Bedeutung*. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-essen-trinken-whatsapp#U+1F351> [9.11.2019].
- Emoji*. <https://home.unicode.org/emoji/> [22.9.2019].
- Emoji and Pictographs*. https://unicode.org/faq/emoji_dingbats.html [22.9.2019].
- Emoji Counts, v12.0*: <https://www.unicode.org/emoji/charts/emoji-counts.html>
- Emoticon*. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Emoticon> [17.9.2019].
- <https://emojipedia.org/> [22.9.2019].
- <https://emojitracker.com/> [3.12.2019].
- <https://ezgif.com/split> [9.11.2019].

Fahlman, Scott E.: *Smiley Lore :-)*. <http://www.cs.cmu.edu/~sef/sefSmiley.htm> [22.9.2019].

Gestenforschung an der Arbeitsstelle für Semiotik. https://www.semiotik.tu-berlin.de/ueber_die_afs/forschungsprojekte/allgemeines/gestenforschung/ [2.11.2019].

Hear-No-Evil Monkey. <https://emojipedia.org/hear-no-evil-monkey/> [2.12.2012].

FAQ. <https://home.unicode.org/basic-info/faq/> [22.9.2019].

Folded hands. <https://emojipedia.org/person-with-folded-hands/> [26.11.2019].

Full Emoji List, v12.0. <https://unicode.org/emoji/charts/full-emoji-list.html> [22.9.2019].

Orig-Smiley. <http://www.cs.cmu.edu/~sef/Orig-Smiley.htm> [22.9.2019].

Peach. <https://emojipedia.org/peach/> [9.11.2019].

Rekurrente Gesten. <https://www.lexikon-mla.de/lexikon/rekurrente-gesten/> [4.12.2019].

Rothenberg, Matthew (2013): „How I Built Emojitracker: Adventures in Unicode, Real-time Streaming, and Media Culture”. <https://medium.com/@mroth/how-i-built-emojitracker-179cfd8238ac> [3.12.2019].

Scheid, Bernhard (2014): “Affen, Würmer und durchwachte Nächte”. https://www.univie.ac.at/rel_jap/an/Mythen:Symboltiere/Drei_Affen?oldid=4279 [2.12.2012].

<https://www.sign-lang.uni-hamburg.de/projekte/hamnosys/hns3.0/hamnosysintode.html> [2.11.2019].

Smiley. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Smiley> [17.9.2019].

<https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/> [22.9.2019].

Smileys und Menschen Emojis mit Bedeutung. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-smileys-menschen-whatsapp> [23.11.2019].

Submitting Emoji Proposals. https://unicode.org/emoji/proposals.html#selection_factors [22.9.2019].

Tiere und Natur Emojis mit Bedeutung. <https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung/liste-tiere-natur-whatsapp#U+1F649> [2.12.2012].

<https://twitter.com/>

Unicode® Technical Standard #51. <http://www.unicode.org/reports/tr51/> [9.11.2019].

Unicode-Zeichen „👉“ (U+1F937).

<https://www.compart.com/de/unicode/U+1F937> [4.12.2019].

Unicode-Zeichen „😏“ (U+1F914).

<https://www.compart.com/de/unicode/U+1F914> [4.12.2019].

Warren, Tom (2019): “Microsoft has dedicated Office and emoji keys on its new keyboards”. *The Verge*

<https://www.theverge.com/2019/10/11/20909475/microsoft-office-key-emoji-key-keyboards> [6.11.2019]

What is the full list of emoticons?

<https://support.skype.com/en/faq/FA12330/what-is-the-full-list-of-emoticons?q=emoji> [9.11.2019].

8. Anhang

8.1. Abbildungen



Abb. 1: Warren, Tom (2019): “Microsoft has dedicated Office and emoji keys on its new keyboards”. *The Verge*. URL: <https://www.theverge.com/2019/10/11/20909475/microsoft-office-key-emoji-key-keyboards> [6.11.2019].

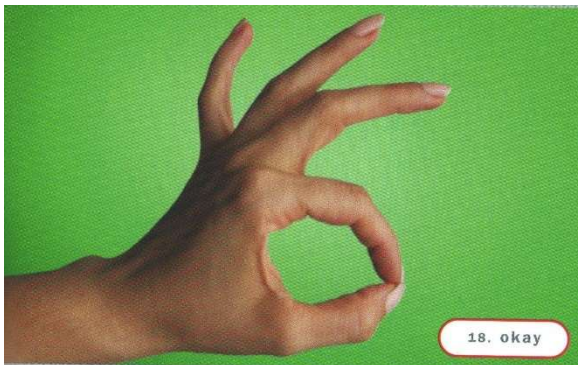


Abb. 2: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 3: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 4: Serenari, Massimo (2010), *Erwerb und Verlust von Gestenkompetenz*. Dissertation. Berlin: Technische Universität, S. 43.



Abb. 5: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 6: Serenari, Massimo (2012), 68 Gesten aus dem BLAG. In: Fricke, Ellen; Voss, Maarten (Hrsg.), *68 Zeichen für Roland Posner. Ein semiotisches Mosaik*. Tübingen: Stauffenburg, S. 370–372 + CD [Bildanhang auf CD]



Abb. 7: <https://gymbeam.cz/blog/arnold-schwarzenegger-trenink-strava-a-motivace-legendy-bodybuildingu/> [9.1.2019].

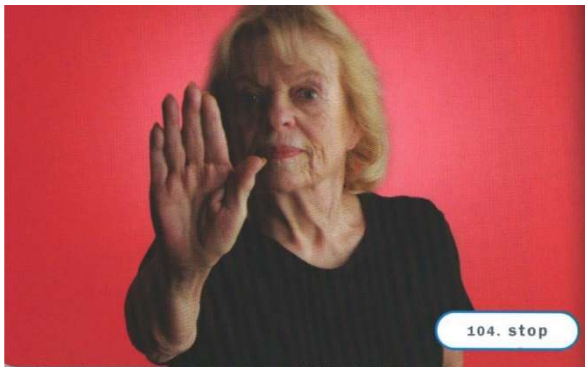


Abb. 8: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 9: Serenari, Massimo (2012), 68 Gesten aus dem BLAG. In: Fricke, Ellen; Voss, Maarten (Hrsg.), *68 Zeichen für Roland Posner. Ein semiotisches Mosaik*. Tübingen: Stauffenburg, S. 370–372 + CD [Bildanhang auf CD]



Abb. 10: Serenari, Massimo (2012), 68 Gesten aus dem BLAG. In: Fricke, Ellen; Voss, Maarten (Hrsg.), *68 Zeichen für Roland Posner. Ein semiotisches Mosaik*. Tübingen: Stauffenburg, S. 370–372 + CD [Bildanhang auf CD]

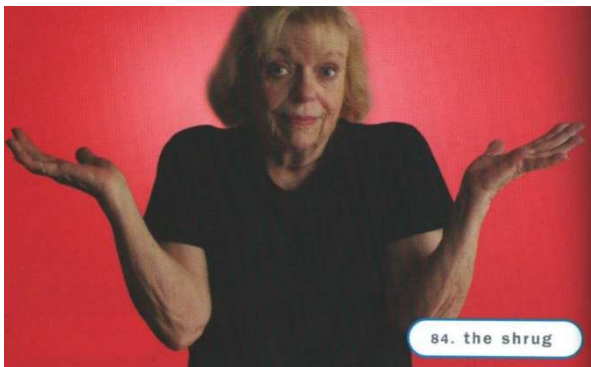


Abb. 11: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 12: Serenari, Massimo (2012), 68 Gesten aus dem BLAG. In: Fricke, Ellen; Voss, Maarten (Hrsg.), *68 Zeichen für Roland Posner. Ein semiotisches Mosaik*. Tübingen: Stauffenburg, S. 370–372 + CD [Bildanhang auf CD]

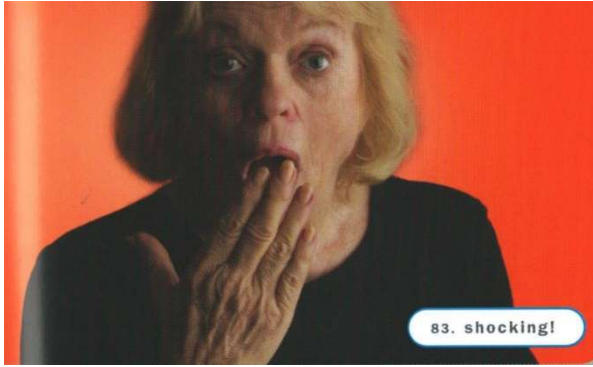


Abb. 13: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]



Abb. 14: Scheid, Bernhard (2014): “Affen, Würmer und durchwachte Nächte“. URL: https://www.univie.ac.at/rel_jap/an/Mythen:Symboltiere/Drei_Affen?oldid=4279 [2.12.2012].





















Abb. 15: Armstrong, Nancy; Wagner, Melissa (2003), *Field Guide to Gestures. How to Identify and Interpret Virtually Every Gesture Known to Man*. San Francisco: Quirk Books. [Bildanhang ohne Seitenangabe]

2634068926	1268874861	965333626	952171939	799652306	738321224	625716169	497394150	489131415	471185821	424777630
386961737	375304724	360337549	357377919	333541158	305020616	268739435	253255251	242190070	241011251	234913478
234089853	232617314	229061684	228685382	215982576	212111172	207952874	195874478	195129521	191834672	187056542
184578020	179977722	179077874	167361911	163391533	162320197	161587771	155129770	149642699	144524332	144341814
144042373	138603361	136121663	133499352	131542195	124916799	119020146	117658049	117018538	116089733	114124715
108333289	108190047	107290052	107265320	106549823	104933761	103021436	100950680	100368197	98382106	98044873
96449510	93666362	92716130	91491616	90438975	90029389	87934408	86935994	85760998	80474615	78933638
78832253	78726222	77878633	77231393	75983297	74951464	74365294	72058962	70519604	66919920	65913847
63592012	63383050	63088539	62569267	62376224	56061240	53228512	52058080	51678217	51535016	50212849
48422704	47563098	45496209	44325601	44212304	42292532	41782175	41636992	40102977	39911105	39600635
39073926	38941503	38302741	38275832	38197547	37771616	37753703	37613906	37585468	36978172	36462245
35921792	35250510	35246835	34120909	31979663	31798377	31506589	31427420	31111515	30327602	30090560
30082261	29694067	29596299	29008661	28603403	28474223	28285246	28282198	28138210	27906635	27772454
27202759	26775650	26650007	26554734	26531944	26239435	26220544	26035910	25948248	25927407	25925222
25829430	24965257	24816844	24529753	24509292	24353320	24307694	24064246	23931045	23661615	23455518
22907603	22865534	22823090	22719414	22432212	22373798	22313531	22229377	21934831	21346064	21334082
20450271	20313233	19886434	19956174	19799493	19598662	19059296	18946086	18872120	18837509	18615271
18443630	18290176	18182131	17822447	17790059	17731324	17567806	17383870	16962596	16112756	16091178
16050187	16012362	15964703	15843925	15669692	15572421	15515319	15376059	15370737	15296130	15248497
15210728	14862705	14396118	14128995	13783323	13747870	13728300	13724672	13645659	13500541	13480752
13261748	13256686	13177909	13124273	13045622	13037030	13019395	12991769	12817778	12642899	12563792
1255790	12463179	12378244	12371235	12037793	12032865	12013804	11898497	11825105	11612756	11268444





















Abb. 16: <https://emojitracker.com/> [3.12.2019].



8.2. Emoji-Abbildungsvarianten (Übersichten)

Übersicht 1: „OK-Hand“





















		Rechte/linke Hand	Aus der Sicht der Adressaten
Apple (iOS 13.2)		R	
Docomo (2013)		R/L	R - / L ✓
emojidex (1.0.34)		R	
Facebook (4.0)		R	
Google (Android 10.0)		R	
Google (Android 5.0)		R	✓
HTC (Sense 7)		R	✓
JoyPixels (5.0)		R	
LG (G5)		R	
Messenger (1.0)		R	
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		R	
Mozilla (Firefox OS 2.5)		R	
OpenMoji (12.0)		R	
Samsung (One UI 1.5)		R	
Skype		R/L	R ✓ / L -
SoftBank (2014)		R	
Twitter (Twemoji 12.1.4)		R	
WhatsApp (2.19.244)		R	




Übersicht 2: „Daumen hoch“

		Rechte/linke Hand	Aus der Sicht der Adressaten
Apple (iOS 13.2)		L	
Docomo (2013)		L	
emojidex (1.0.34)		L	
Facebook (4.0)		R	✓
Google (Android 10.0)		L	
Google (Android 5.0)		R	
HTC (Sense 7)		R	
JoyPixels (5.0)		L	
LG (G5)		R	✓
LG (G3)		L	
Messenger (1.0)		R	✓
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		L	
Microsoft (Windows 10)		R	
Mozilla (Firefox OS 2.5)		L	
OpenMoji (12.0)		L	
Samsung (One UI 1.5)		L	✓
Samsung (TouchWiz 7.1)		R	✓
Skype		R	
SoftBank (2014)		L	
SoftBank (2006)		R	✓





















Twitter (Twemoji 12.1.4)		L	
WhatsApp (2.19.244)		L	

Übersicht 3: „Zusammengepresste Hände“





















		Hände + Oberkörper	Strahlen
Apple (iOS 13.2)			
Apple (iOS 6.0)			✓
Docomo (2013)		✓	
emojidex (1.0.34)			✓
Facebook (4.0)			
Google (Android 10.0)			
Google (Android 5.0)		✓	
HTC (Sense 7)		✓	
JoyPixels (5.0)			
LG (G5)			
Messenger (1.0)			✓
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)			
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		✓	
Mozilla (Firefox OS 2.5)			✓
OpenMoji (12.0)			
Samsung (One UI 1.5)			
Samsung (TouchWiz 7.1)		✓	
Skype			
SoftBank (2014)			
SoftBank (2006)		(✓)	✓


Twitter (Twemoji 12.1.4)			
Twitter (Twemoji 1.0)			✓
WhatsApp (2.19.244)			

Übersicht 4: „Angespannter Bizeps:













		Rechter/linker Arm	Aus der Sicht der Adressaten
Apple (iOS 13.2)		L	
Docomo (2013)		R/L	R ✓ / L -
emojidex (1.0.34)		R	✓
Facebook (4.0)		R	✓
Google (Android 10.0)		?	Biceps ✓ / Hand -
Google (Android 7.0)		R	✓
HTC (Sense 7)		R	✓
JoyPixels (5.0)		R	✓
LG (G5)		R	✓
Messenger (1.0)		R	✓
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		?	Biceps ✓ / Hand -
Microsoft (Windows 10)		R	✓
Mozilla (Firefox OS 2.5)		R	✓
OpenMoji (12.0)		R	✓
Samsung (One UI 1.5)		R/L	R ✓ / L -
Skype		R	✓
SoftBank (2014)		R	✓
SoftBank (2006)		R	✓
Twitter (Twemoji 12.1.4)		R	✓
WhatsApp (2.19.244)		R	✓

Übersicht 5: „Erhobene Hand“













		Rechte/linke Hand	Aus der Sicht der Adressaten
Apple (iOS 13.2)		R	✓
Docomo (2013)		R/L	R - / L ✓
emojidex (1.0.34)		R	✓
Facebook (4.0)		R	✓
Facebook (3.0)		R	✓
Google (Android 10.0)		R	✓
Google (Android 5.0)		R	✓
HTC (Sense 7)		R	✓
JoyPixels (5.0)		R	✓
LG (G5)		R	✓
Messenger (1.0)		R	✓
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		L	✓
Microsoft (Windows 10)		R/L	R - / L ✓
Mozilla (Firefox OS 2.5)		R/L	R - / L ✓
OpenMoji (12.0)		R/L	R - / L ✓
Samsung (One UI 1.5)		R	✓
SoftBank (2014)		R	✓
SoftBank (2006)		R	✓
Twitter (Twemoji 12.1.4)		R	✓
Twitter (Twemoji 2.2.3)		R	✓

WhatsApp (2.19.244)		R	✓
----------------------------	---	---	---





















Übersicht 6: „Schulterzuckende Person“





		Erhobene Schultern	Erhobene Hände
Apple (iOS 13.2)		✓	✓
emojindex (1.0.34)			✓
Emojipedia (11.1)		✓	✓
Facebook (4.0)		✓	✓
Google (Android 10.0)		✓	✓
JoyPixels (5.0)		✓	✓
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		✓	✓
OpenMoji (12.0)		✓	✓
Samsung (One UI 1.5)		✓	✓
Skype		✓	✓
Twitter (Twemoji 12.1.4)		✓	✓
WhatsApp (2.19.244)		✓	✓

Übersicht 7: „Gesicht mit Hand über dem Mund“

		Lächelndes Gesicht	Gerötete Wangen
Apple (iOS 13.2)			
emojidex (1.0.34)		✓	✓
Facebook (4.0)			✓
Facebook (2.1)		✓	
Google (Android 10.0)		✓	✓
JoyPixels (5.0)		✓	✓
JoyPixels (3.1)		✓	
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		✓	✓
OpenMoji (12.0)			
Samsung (One UI 1.5)		✓	
Skype		✓	
Twitter (Twemoji 12.1.4)		✓	
WhatsApp (2.19.244)		✓	✓

Übersicht 8: „Nichts-Böses-Hören-Affen“

		Lächelnder Affe
Apple (iOS 13.2)		✓
Docomo (2013)		✓
emojidex (1.0.34)		✓
Facebook (4.0)		✓
Facebook (2.0)		
Google (Android 10.0)		✓
Google (Android 8.0)		✓
Google (Android 8.0)		
HTC (Sense 7)		
JoyPixels (5.0)		✓
JoyPixels (2.1)		✓
JoyPixels (2.0)		✓
LG (G5)		✓
Messenger (1.0)		
Microsoft (Windows 10 May 2019 Update)		✓
Microsoft (Windows 10)		✓
Mozilla (Firefox OS 2.5)		
OpenMoji (12.0)		✓
Samsung (One UI 1.5)		✓
Samsung (Experience 9.1)		✓

Skype		✓
Softbank (2014)		✓
Twitter (Twemoji 12.1.4)		✓
WhatsApp (2.19.244)		✓

Anotace

Jméno a příjmení autora:	Gabriela Týnová
Název katedry a fakulty:	Katedra germanistiky, Filozofická fakulta
Název diplomové práce:	Gestische Emojis und ihre Verwendung in deutschen Tweets
Vedoucí diplomové práce:	Mgr. Veronika Opletalová, Ph.D.
Počet znaků:	114 346
Počet příloh:	18
Počet titulů použité literatury:	42
Jazyk práce:	němčina
Klíčová slova:	gesto, emblém, morfologie gest, gestická fáze, BLAG, emoji, Unicode, Twitter

Charakteristika diplomové práce:

Diplomová práce se zabývá otázkou, jak jsou gesta, resp. emblémy znázorněny v gestických emoji a do jaké míry se význam těchto gest shoduje s významem emoji. Na základě teoretických poznatků z oblasti gestiky (klasifikace gest, morfologie gest, gestické fáze) je v praktické části detailně analyzováno osm Unicode emoji z hlediska formálního i obsahového. Analýza gestických emoji se opírá o Berlínský lexikon všednodenních gest (BLAG) a německy psané příspěvky na Twitteru.

Annotation

Author's name and surname:	Gabriela Týnová
Name of department and faculty:	Department of German studies, Faculty of Arts
Title of the diploma thesis:	Gesture emojis and their usage in German Tweets
Supervisor:	Mgr. Veronika Opletalová, Ph.D.
Number of characters:	114 346
Number of attachments:	18
Number of used sources:	42
Language of the thesis:	German
Keywords:	gesture, emblem, gesture morphology, gesture phase, BLAG, emoji, Unicode, Twitter

Characteristics:

This thesis deals with the question of how gestures or more precisely emblems are depicted in gesture emojis and to what extent the meaning of these gestures coincides with the meaning of emoji. Based on the theoretical knowledge in the field of gestures (gesture classification, gesture morphology, gesture phase), eight Unicode emoji are analyzed in detail in terms of form and content. Gesture emoji analysis is based on the Berlin lexicon of daily gestures (BLAG) and German-language Twitter posts.